Zeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagsort: Bocholt.
Postversandort: Dortmund.

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Rm. monatlich, einschließlich 0,25 Rm. Botenlohn. Durch die Post 2,20 Rm. einschl. 0,38 Rm. Postgebühren, zuzüglich 0,42 Rm. Bestellgeld 2,52 Rm. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Zeno-Zeitungen 6,10 Rm. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 0,80 Rm. je Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Realschulstraße 14, Fernsprecher 3247. Annahmestelle für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinxperloer Straße 55 (L. Florack), Burloer Weg 2 (E. Rötten), Schwanenstraße 2 (B. Unland), Sachsenstraße 69 (H. Nakotte), Gneisenaustraße 35 H. Querbach), Potsdamstraße 3 (W. Hoves).

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 122 | Freitag, den 6. Mai 1938 | Jahrgang 1938

Die italienische Kriegsmarine vor dem Führer.

Die großen Flottenmanöver und die gewaltige Flottenparade von über 200 Einheiten im Golf von Neapel.

Ueber 200000 Neapolitaner huldigen dem Führer.

Von unserem Sonderberichterstatter
G. Farwick.

:: **Neapel**, 5. Mai.

Während die italienische Flotte draußen im Golf von Neapel ihre Manöver abwickelt, finden wir uns gern mit der Schönheit der Stadt und des Meeres ab und auch mit der Hitze, die um die Mittagszeit unbarmherzig auf unsere Uniformen niederbrennt. (Ueber den Verlauf der Flottenmanöver berichten wir an anderer Stelle. Die Schriftleitung.)

Der Hafen verrät in allen seinen Anlagen die Größe seiner Aufgaben. Vergnügungsdampfer fahren aus und ein, riesige Ueberseer liegen in den Kais mit ihren langen Schuppen. Von hier aus gehen die Linien nach Tripolis und nach Italienisch-Ostafrika. Hier ist Italiens Tor zur Welt.

Rom ist eine Weltstadt. Die Menschen hier sind im Wesen und im Temperament südlicher. Wo wir stehen bleiben, bilden sich schnell Gruppen. Die kleinen Jungen und Mädel rufen unablässig ihr „Eil Itler". Wo sie in Gruppen stehen, da winken, da jubeln sie. An den langen Eisenzäunen hinter unserm Sonderzug klettern die Buben hinauf, um uns ihren Gruß in die Fenster zu rufen.

Nachmittags fahren wir auf die Höhen rund um Neapel. Man müßte Maler sein, um diese Bilder, diese Farben festhalten zu können. Ueberall blicken wir auf den Golf, wo jetzt ein Teil der Flotte bereits vor Anker gegangen ist. Am Kap Posilipo überschauen wir einen besonders schönen Teil des Golfs. Doch erst auf der alten Feste San Martino haben wir den größten Ueberblick über Neapel, das terrassenförmig gegen das Meer abfällt, und auf den Golf mit seinen Inseln. Die kleinen schnellen U-Bootsjäger mühlen gerade das Wasser auf und lassen lange weiße Gischtlinien hinter sich. Wie überall, so läßt auch Neapel eine erhebliche Stadtumformung durch Neubauten erkennen. Der Faschismus macht auf diesem Gebiet ganze Arbeit. Er legt genau wie jetzt in Berlin ganze Häuserblocks nieder und stellt Neubauten als Ausdruck des faschistischen Geistes hin. Dabei pflegt er das Alte mit Liebe, denn aus dem Alten zieht er seine Kraft zu den Großtaten der Politik, von denen die Welt spricht. Die Flotte, die wieder heimkehrt in den Hafen von Neapel, ist ein Teil dieser Macht. Allerdings ein für Italien sehr bedeutungsvolles Machtinstrument, ein Instrument seines Kampfes um Größe und Weltgeltung.

★

Am späten Nachmittag stehen wir auf der Terrasse des königlichen Schlosses von Neapel, in der Piazza del Plebiszito. Im Hintergrund des geräumigen Platzes die Kirche San Francisco de Paolo mit der halbrunden Anlage der Säulengalerie, die dem Petersplatz in Rom nachgebildet ist.

Auf diesem Kundgebungsplatz Neapels hat sich eine über 200 000 Menschen zählende Menge eingefunden, Jungfaschisten, Schwarzhemden, Studenten, Vertreter der Sindicati und aller Gliederungen der faschistischen Partei, um den Führer nach seiner Rückkehr von den Flottenmanövern zu begrüßen. Hakenkreuze und Liktorenbündel schmücken das Rund.

Wieder verkürzen Posaunenbläser der Jungfaschisten die Wartezeit. Die Jungen machen eine gute disziplinierte Marschmusik. Gestern spielten sie sogar sehr sauber den Brautchor aus Wagners Lohengrin.

30 Flugzeuge überqueren den Platz. Gesänge klingen in der Menge auf. Die Sonne hat sich hinter regendrohenden Wolken zurückgezogen. Auf den flachen Dächern ringsrum stehen die Menschen. Die vielen Balkone sind dicht besetzt. Aus den Nebenstraßen drängen immer neue Massen. Die Absperrung hat jetzt schon Mühe, die breite Straße freizuhalten.

„Hitler! Hitler!" Mit zunehmender Lautstärke schallt es über den Platz. Die Studenten rufen es zu uns auf die Terrasse hinauf. Wir antworten mit „Duce! Duce!" Tausend und abertausend kleine Fähnchen wirbeln und tanzen über den Massen. Fanfaren erklingen. Die Hymnen der Nationen ertönen. Trommeln wirbeln. Dann setzen die Jungfaschisten mit ihren Trompetensignalen ein.

Als der Führer im Wagen, neben dem König und Kaiser erscheint, da übertönt der Jubel der Menschen die Musik. Die Menge singt das Deutschlandlied mit.

Heil! Heil! Immer wieder laute Rufe. Die Wagen fahren in den königlichen Palast in der gleichen Reihenfolge, wie sie morgens zum Hafen fuhren.

Schnell, zu schnell ist dieses Schauspiel vorüber. Aber die Menge steht weiter in seinem Bann. Sie läßt nicht nach. Unermüdlich bekundet sie ihre Begeisterung. Sie jubelt, sie klatscht, sie ruft ohne Unterlaß. Es liegt eine Stimmung über der Stadt und über den Menschen, die in Worte einfach nicht auszudrücken ist. Unvergeßliches Neapel!

Mit dem Fortschreiten der Dämmerung wird das Bild noch fantastischer, als ein Hebeldruck die ganze Stadt in ein feenhaftes Licht taucht. Die Kuppe der Kirche strahlt in indirektem Licht. Sechs hohe Leuchtsäulen erheben sich aus dem schier unübersehbaren Menschengewimmel heraus. Ein Limes von kleinen Flammen umgibt das große Viereck. Auf den Seiten des Platzes aufleuchtende Kronen, darunter die Buchstaben V. E. Aus dem Säulengrund dämmert zurückgehaltenes Licht. Die Menge weicht nicht. Immer wieder von neuem klingen Lieder und Rufe hinauf zu den Fenstern des königlichen Palastes, wo der Führer zu dieser Stunde beim König von Italien und Kaiser von Aethyopien zu Gast ist. Die anliegenden Straßen hallen wieder von den „eia, eia"-Rufen der im wahren Freudentaumel befindlichen Menge. Dazwischen mengen sich die Klänge alter faschistischer Kampf- und Soldatenlieder. Schließlich wird die Ausdauer der Bevölkerung belohnt.

Der Führer zeigt sich auf dem Balkon. Die wogende Menschenmenge drängt nach vorn. Ein Orkan der Begrüßung brandet zum Führer auf.

Ueberall in den Gassen und auf den Plätzen im nächtlichen Neapel begegnen wir dem munteren Spiel der Lichter. Von hohen Masten wallen die hohen Fahnentücher, hoher Fahnentücher im gleißenden Licht der Strahlen. Ueberwältigend ist der Eindruck der Flotten-Illumination im Hafen.

Von den Einheiten im Hafen sieht man jetzt nur die leuchtenden Konturen. Ungemein wuchtig heben sich in der Pracht Tausender kleiner Feuerzungen die weißen Kolosse vom Horizont ab. Am wolkenüberladenen Himmel malen Scheinwerfer helle Kreise.

Inzwischen ist es 21 Uhr geworden. Am Königspalast herrscht ein fast lebensgefährliches Gedränge. Der Führer begibt sich zum Theater San Carlo, wo der Festtag in Neapel durch eine Aufführung von Verdis „Aida" beschlossen wird. Auf dem Wege wird er abermals gefeiert. Es ist, als ob der Strom der Begeisterung überhaupt nicht abebben kann.

In der Nacht erfolgt die Abreise des Führers und seiner Begleitung nach Rom, wo am Freitag die große Militärparade das Hauptinteresse in Anspruch nimmt.

Deutliche Antwort an politische Spekulanten.

„Die Achse wird verstärkt aus der neuen Begegnung hervorgehen."

+ **Mailand**, 5. Mai.

Der „Corriere della Sera" schreibt in einer politischen Betrachtung, man dürfe nicht vergessen, daß der wesentliche Zweck des Besuches des Führers in einer neuen Fühlungnahme mit Mussolini und in der Möglichkeit eines Gedankenaustausches über die aktuellsten Fragen der internationalen Politik bestehe. Am ersten Tage hätten zwei außerordentlich wichtige politische Gespräche zwischen den beiden Staatsmännern stattgefunden. Man wisse, daß weitere Unterhaltungen in den Pausen des Festprogramms folgen werden. Es sei logisch, daß auch zwischen den Außenministern der beiden Staaten Unterhaltungen stattfänden. Wie üblich, heißt es dann weiter, habe eine gewisse Auslandspresse lächerliche und alarmierende Nachrichten verbreitet. Dieser Presse müsse der Rat gegeben werden, vorsichtiger zu sein.

Es stehe fest, daß die Achse Berlin—Rom nicht nur intakt bleibe, sondern verstärkt aus der neuen Begegnung hervorgehen werde.

Die gemeinsamen Interessen der beiden Länder würden noch stärker und einträchtiger vertreten, wobei beide Regierungen jene Autonomie behielten, die ihnen erlaube, unabhängig Initiativen zu ergreifen. Das müsse man vor allem den französischen Kritikern sagen.

Stärkstes Interesse in London.

£ **London**, 5. Mai.

Wenn die Abwertung des französischen Franken auch für London ein sehr wichtiges politisches Ereignis ist, so wendet sich doch nach wie vor das größte Interesse der englischen Oeffentlichkeit dem Führerbesuch in Rom zu. Die Londoner Morgenpresse schildert in aller Ausführlichkeit die Ereignisse des gestrigen Tages. Welch große Bedeutung für Europa man den Ereignissen beilegt, erhellt die Tatsache, daß die englischen Zeitungen sich weiter in Vermutungen ergeben, welcher Art die römischen Besprechungen gewesen sein mögen und welche Auswirkungen sie für die Lage in Europa haben könnten. Fast alle Blätter nehmen an, daß das gesamte Gebiet der europäischen Politik überprüft werde.

Jugoslavien begrüßt den Führerbesuch

DNB **Belgrad**, 5. Mai.

„Samouprawa", das Organ der Regierungspartei widmet ihren heutigen Leitartikel dem italienischen Besuch des Führers. Das Blatt schreibt u. a.:

„Die Achse Berlin—Rom zeigt sich als ein wirksames Instrument für die Aufrechterhaltung des Friedens und des europäischen Gleichgewichts." Das Blatt erinnert daran, daß der Abschluß des italienisch-britischen Abkommens erneut bewiesen habe, daß Rom ebenso wie London den Frieden fördern wolle. Der Widerhall, den dieses Ereignis in Berlin gefunden habe, zeigte noch einmal, daß auch zwischen Deutschland und Italien nur der eine Wunsch bestehe, den Frieden zu sichern. Dieses außenpolitische Credo komme bei jedem Schritt zum Ausdruck, den Adolf Hitler und Mussolini unternähmen. Ihr guter Wille sei jetzt wieder unterstrichen worden im Zusamenhang mit der Feststellung, daß zwischen Italien und dem Dritten Reich eine vollkommene Interessengemeinschaft bestehe. Gleichzeitig werde betont, daß diese Politik gegen niemanden gerichtet sei und keinerlei aggressiven Charakter trage. Ihr einziges Ziel bestehe in der Sicherung des Friedens.

Das Blatt schreibt zum Schluß, Jugoslawien begrüße die Zusammenkunft der Führer zweier Großmächte, die seine Nachbarn sind. Von dieser Begegnung in der Ewigen Stadt erwarte Belgrad konkrete Lösungen, die das europäische Gleichgewicht festigen und den Frieden fördern werden.

Aufstockung der Reichsanleihe um 450 Millionen RM.

Der ursprüngliche Betrag erheblich überzeichnet.

DNB **Berlin**, 5. Mai.

Die in Großdeutschland aufgelegte und am 4. d. Mts. geschlossene Zeichnung auf die 4½%igen auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1938, zweite Folge, hat ergeben, daß der vom Reichsanleihekonsortium übernommene Betrag von 750 Millionen RM erheblich überzeichnet worden ist. Um die Zeichner, die mit einer vollen Zuteilung gerechnet und dies überwiegend bereits bei der Zeichnung zum Ausdruck gebracht haben, befriedigen zu können, ist das Reichsanleihekonsortium an das Reich wegen nachträglicher Ueberlassung des mehrgezeichneten Betrages herangetreten. Das Reich hat, um den dringenden Anforderungen zu entsprechen, dem Reichsanleihekonsortium weitere 450 Millionen RM gleichartiger Schatzanweisungen überlassen, so daß der durch das Reichsanleihekonsortium untergebrachte Betrag sich nunmehr auf 1 200 Millionen RM. beläuft. Hiernach kann im allgemeinen mit einer vollen Zuteilung der Zeichnungen gerechnet werden.

Einschließlich der bereits vorweg festübernommenen Anleihebeträge von 250 Millionen RM. beläuft sich der Gesamtbetrag dieser Reichsanleihemission auf 1450 Millionen RM.

Tschechische Sanktionen gegen Sudetendeutsche.

Untragbare Erschwerung eines Auswegs.

DNB **Prag**, 5. Mai.

Das Presseamt der Sudetendeutschen Partei teilt mit:

Der politische Hauptausschuß der Hauptleitung der Sudetendeutschen Partei nahm in seiner Sitzung vom 3. Mai die Berichte über die gewaltigen Kundgebungen der sudetendeutschen Bevölkerung am 1. Mai entgegen. Er dankte allen Ordnern, Amtswaltern und Teilnehmern für die bewiesene Disziplin und den Geist, der vor aller Welt kundgetan hat, daß das Sudetendeutschtum hinter Konrad Henlein steht. Mit umso größerem Bedauern und berechtigter Entrüstung hat der politische Hauptausschuß von Vorfällen Kenntnis genommen, die einerseits das Versagen einzelner Organe der öffentlichen Gewalt und andererseits die Verletzung der politischen Neutralität durch Angehörige der Armee im Hause des Militärkommandos von Troppau zeigen. Nur durch die Besonnenheit der örtlichen Amtswalter der Bewegung, den Einsatz der Ordner der Sudetendeutschen Partei und durch das entscheidende Eingreifen des Abgeordneten Ingenieur Künzel sind politisch unabsehbare Weiterungen in Troppau vermieden worden.

Dem politischen Hauptausschuß lagen ferner zahlreiche Nachrichten aus verschiedenen Teilen des Staates vor, daß u. a. auch wegen Teilnahme an Maifeiern der Sudetendeutschen Partei öffentliche Angestellte Disziplinar- und sozialen Sanktionen unterworfen worden sind. Der politische Hauptausschuß stellt fest, daß derartige Maßnahmen nicht einmal mit den derzeit gegebenen Grundrechten, wie sie in der Verfassung enthalten sind, in Einklang zu bringen sind. Er versichert den betroffenen Volksgenossen, daß sich die Bewegung mit ihrem ganzen politischen Gewicht unnachgiebig und vorbehaltlos vor sie stellt.

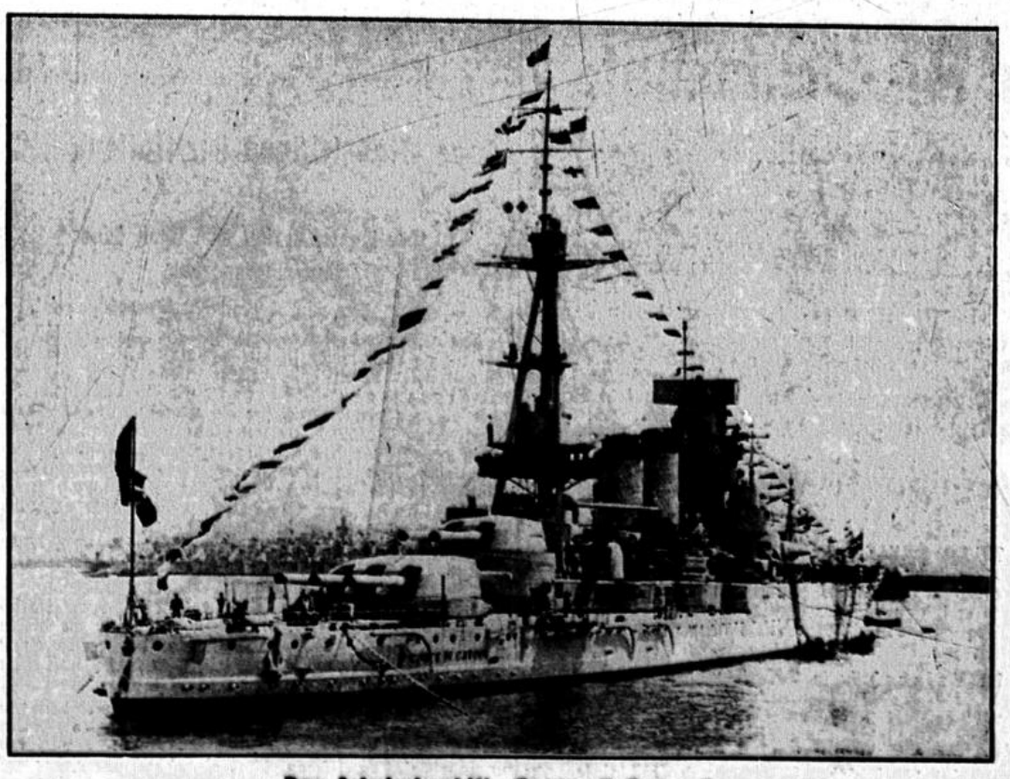
Die Kundgebungen Konrad Henleins in Karlsbad und seine Rede am 1. Mai haben das Verhältnis des Sudetendeutschtums zum tschechoslowakischen Staate klargestellt und einen Ausweg aus der gegenwärtigen Lage gesucht. Bei solchen Vorkommnissen ist es jedoch unmöglich, diesen Ausweg zu finden. Der politische Ausschuß macht darauf alle Verantwortlichen mit allem Nachdruck aufmerksam. Er hat seine parlamentarischen Vertreter beauftragt, diesen Standpunkt unverzüglich der Regierung zur Kenntnis zu bringen.

In Vollzug des Auftrages des Politischen Ausschusses der Hauptleitung der Sudetendeutschen Partei sprachen am Mittwoch die Hauptleiter Abgeordneter Ernst Kundt und Abgeordneter Ingenieur Künzel bei Ministerpräsident Dr. Hodza vor, um ihn über die Auffassung der Sudetendeutschen Partei zu bestimmten Vorgängen der letzten Tage zu unterrichten und darauf bezügliche konkrete Forderungen der Sudetendeutschen Partei zu unterbreiten.

Eine kommunistische Provokation.

DNB **Prag**, 5. Mai.

Kommunistische Provokateure machten in der Nacht zum 4. Mai den heimtückischen Versuch, die Sudeten-



Das Admiralsschiff „Conte di Cavour".
An Bord dieses Schlachtschiffes nahm der Führer mit König und Kaiser Viktor Emanuel III. und Mussolini die Parade der italienischen Flotte in der Bucht von Neapel ab. (Scherl.)

deutsche Partei durch eine Denkmals-Schändung zu verdächtigen und zu belasten.

Wie das Tschechoslowakische Presse-Büro meldet, ist nämlich in der Nacht zum Mittwoch das Masaryk-Denkmal in Mährisch-Schöneberg beschädigt worden, indem der Statue das Kinn abgeschlagen und auf den Sockel des Denkmals mit roter Farbe ein Hakenkreuz gemalt wurde. Die Polizei, die das Hakenkreuz sofort wieder entfernte, hat nach den Tätern umfangreiche Nachforschungen eingeleitet.

Die Sudetendeutsche Partei hat schon wiederholt auf das schändliche Treiben derartiger kommunistischer Provokateure hingewiesen.

Tschechische Ausschreitungen gegen Sudetendeutsche.

Die Folge der kommunistischen Provokation.

DNB Prag, 5. Mai.

Die Beschädigung des Masaryk-Denkmals in Mährisch-Schönberg hat noch am Mittwochabend die von den kommunistischen Provokateuren gewünschte Wirkung gezeigt. Bald nach Bekanntwerden des Vorfalles kam es nämlich auch schon zu heftigen Ausschreitungen gegen Sudetendeutsche.

In der Bahnhofstraße fielen vier tschechische Soldaten über einen Arbeiter aus dem Adlergebirge her und verletzten ihn am Kopf derart, daß er blutüberströmt die Hilfe eines Arztes in Anspruch nehmen mußte. Nach der Untersuchung des Vorfalles durch den Abgeordneten der Sudetendeutschen Partei Richard Knorre wurde gegen die Attentäter die Strafanzeige erstattet. Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich im „Narodni Dum" (Volkshaus), wo ein Soldat einem deutschen Arbeitslosen das Bajonett mit dem Knauf in die Seite stieß und ihn in gemeinster Weise beschimpfte.

Gegen 21 Uhr rotteten sich etwa 20 tschechische Burschen zusammen und zogen vor die Kreisstelle der Sudetendeutschen Partei, wo sie in provokativer Absicht in tschechischer Sprache riefen: „Das ist eine Lumpenbude". Während der Nacht, gegen 1 Uhr früh, wurden sechs große Fensterscheiben mit faustgroßen Steinen zertrümmert. Aus Brünn ist eine 200 Mann starke Polizeiverstärkung eingetroffen. In deutschen Kreisen Mährisch-Schönbergs erwartet man, daß der Ausnahmezustand über die Stadt verhängt werden wird.

Die Ortsleitung der Sudetendeutschen Partei hat durch ihre Amtswalter die deutsche Bevölkerung auffordern lassen, die Straßen zu meiden, um jeder Provokation aus dem Wege zu gehen.

„Unglaubwürdiger Mangel an Verständnis".

◇ Warschau, 5. Mai.

Die polnische Telegraphenagentur gibt einen Aufsatz des slowakischen Preßburger Blattes „Slovak" wieder, in dem festgestellt wird, daß die Prager Regierung einen geradezu unglaubwürdigen Mangel an Verständnis für das slowakische Problem zeige und daß sie trotz der Tragweite dieses Problems um seine zweckmäßige Lösung gar nicht bemüht sei. Trotz zahlreicher Versicherungen des „guten Willens" und vieler Versprechungen habe die Prager Regierung ihrerseits nichts unternommen, um die Forderungen der Slowaken zu erfüllen. Stattdessen setze Prag seine schädliche kurzsichtige Politik fort, um auf diese Weise die Konsolidierung des Staates unmöglich zu machen. Die Slowaken seien weiterhin überall benachteiligt. Unter diesen Umständen können die Slowaken an den guten Willen der Regierung nicht glauben und könnten sich auch nicht auf eine Erledigung der slowakischen Frage in Etappen einlassen; sie müßten vielmehr fordern, daß die slowakische Frage in ihrem gesamten Umfang behandelt wird und daß die Forderungen der Slowaken sofort erfüllt werden.

Die Polnische Telegraphenagentur macht in einer Meldung aus Mährisch-Ostrau auf die Fortsetzung der Beschlagnahmungen des dortigen polnischen Blattes „Dziennik Polski" aufmerksam. Jetzt sei das polnische Blatt erneut beschlagnahmt worden, weil es über die antipolnischen Kundgebungen der tschechischen Kommunisten am 1. Mai berichtete. Gleichzeitig macht die Polnische Telegraphenagentur darauf aufmerksam, daß in dem polnischen Siedlungsgebiet immer mehr tschechische Schulen errichtet werden.

Zurückhaltung der Kleinen Entente.

£ London, 5. Mai.

Zu der gegenwärtig in Sinai stattfindenden Tagung der Außenminister der Kleinen Entente schreibt der Korrespondent der „Daily Mail", er sei aus verläßlicher Quelle darüber informiert, daß Rumänien und Jugoslawien dem englischen Beispiel folgen und der Tschechoslowakei gegenüber keine neuen Verpflichtungen übernehmen würden. Man würde vielmehr abwarten, wie die Dinge sich entwickeln, um dann zu entscheiden, welchen Kurs man zweckmäßigerweise verfolgen würde.

Carl von Ossietzky gestorben. Der im Jahre 1932 wegen Landesverrats zu einer Zuchthausstrafe verurteilte pazifistische Schriftsteller Carl von Ossietzky ist am Mittwoch nachmittag in einer Berliner Klinik an den Folgen einer Gehirnhautentzündung verstorben.

Neapel im Jubel.

Ein überwältigender Empfang wurde dem Führer bereitet.

Von unserm Sonderberichterstatter
G. Farwick.

Neapel, 5. Mai.

Als unser Zug heute früh nach durchfahrener Nacht hielt, lag der Hafen von Neapel vor uns. Gegenüber reckt sich der Kegel des Vesuv in den sonnigen Himmel. Aber über dem Wasser des Mittelmeeres lagert noch eine diesige Luft. Kriegsschiff liegt neben Kriegsschiff. Autos auf Autos rollen an, um die Ehrengäste an Bord zu bringen. Um acht Uhr Flaggenparade, Kanonenschüsse von den Flaggschiffen, und dann schmücken sich alle Schiffe festlich. Sie flaggen über die Toppen.

Auf der Straße am Quai bewegt sich der Strom der Bevölkerung. Deutsche Mädels singen deutsche Kampflieder, die faschistische Jugend ihre Weisen. Alle, ob groß, ob klein, halten Fähnchen in den Händen. Die Häuser sind bunt geschmückt mit den Fahnen der beiden Nationen. Eine festliche Stadt ist heute dieses Neapel, das durch seine Lage und durch seine Aufgabe als Mittelmeerhafen ein wesentlich anderes Gesicht zeigt als Rom.

Starke Kontraste fallen hier sofort ins Auge. Sehenswürdigkeiten auf Sehenswürdigkeiten. Am schönsten sind aber jene Bilder, die die Natur zaubert und die sich in dieser Morgenstunde immer wieder verändern. Klar hebt sich der Vesuv vom hellen Himmel ab. Das Blickfeld weitet sich, das Bild der Flotte wird imposanter. Unverlöschlich werden diese Eindrücke sein. Hier hat die Natur alle Gaben verschwendet.

Vom Cap Misenum, von den grünen Hängen des Posilip zieht sich in einem wahren Triumph der Farbe eine ununterbrochene Folge von Höhen, von Gärten, Villen, Hainen und Feldern, von Quellen und Badeorten bis zu den fernen Klippen von Serent, bis in die hohen weißschimmernden Felsen von Capri hin.

★

Unsere Fahrt vom Hafen zum Bahnhof Mergellina, wo der Führer ankommt, war ein herrliches Erlebnis. Sobald die Bevölkerung uns als Deutsche erkannte, wollte die Begrüßung kein Ende nehmen. Bis zu fünf Stockwerken hoch sind die Häuser am Ufer des Meeres, auf den Balkonen und allen Dächern dicht mit Menschen besetzt. Wir werden stürmisch gefeiert und wir danken und winken unaufhörlich. Herrliche Bilder vermittelt uns diese Fahrt zum Bahnhof. Begeisterte Menschen wohnen in dieser Mittelmeerstadt.

Wir stehen am Bahnhof auf einer Tribüne. Italiens Kronprinz fährt vorbei. Die Uhr ist 10.

Wenige Minuten später tritt der Führer aus dem Bahnhof. Ein Wirbel auf mehreren hundert Trommeln, auf tausend Fanfaren blasen die Jungfaschisten die Hymnen. Im Auto fährt der Führer neben dem Kaiser langsam durch die Straßen. „Evviva Hitler!" ruft die Menge. Unbeschreiblicher Jubel klingt auf.

Heß der neben dem Kronprinz sitzt, wird begrüßt. Ebenso Ribbentrop, Goebbels, von Mackensen. Jubel begleitet den Führer bis zur Mole.

Während wir in Autos zur Mole fahren, wird der Führer in der Stadt offiziell begrüßt. Ein unbeschreiblich schönes Fleckchen Erde breitet sich vor uns aus. Neben modernen Häusern hohe Festungsbauten, Ruinen, aber eine Wehr, die Weltgeschichte gesehen hat. Vor uns liegen die italienischen Kreuzer. Die Mannschaften in Paradeaufstellung. Das ganze Bild krönt der Vesuv mit der ewigen Wolke seiner Dämpfe über seinem Haupte. Die Sonne steht hoch am Himmel und läßt die Buntheit der Farben recht wirkungsvoll in Erscheinung treten.

Eine Ehrenabordnung der Auslandsdeutschen mit Fahne steht auf der Mole, die mit Teppichen ausgelegt und mit Palmen geschmückt ist. Inzwischen ist es 10.30 Uhr. Ferner Jubel kündet die Ankunft des Führers an. Er schreitet noch einmal die Front ab. An seiner Seite der Kaiser. Die Italiener haben unsere Presseplätze außerordentlich günstig gelegt. Wir sehen alles aus unmittelbarster Nähe. Der Führer grüßt die Ehrenabordnung der deutschen Parteigenossen in Italien und geht dann an Bord einer Barkasse, auf der im gleichen Augenblick die Kaiserstandarte hochgeht. Von allen Schiffen donnern die Kanonen zum Salut. Die großen Flottenmanöver zu Ehren des Führers haben begonnen.

Zweihundert Einheiten einschließlich 90 U-Booten führen diese Manöver durch, die die Macht Italiens zur See zeigen werden, eine Macht, die Italien die Möglichkeit gab, Weltpolitik mit größtem Erfolg zu treiben und das Imperium zu gründen. So zeigt sich auch hier die politische Größe des Duce.

Flottenparade und -Manöver

Ein stolzes maritimes Schauspiel.

G. F. An Bord des Zerstörers „Gioberti", 5. Mai.

Ein Morgen, wie er in seiner Sonnenfülle nur in diesem viel besungenen Landstrich zu erleben ist, begrüßt den Regierungszug der deutschen Presse am Kai von Neapel. Der Teil der Pressemänner, die auf den verschiedenen Kriegsschiffen dem Flottenmanöver zugeteilt sind, verbringt einen unvergeßlichen Tag an diesem gesegneten Gestade. War gestern der Tag der Avanguardisten, so hat heute die italienische Marine das Wort. Die Sprache dieser heutigen Flottendemonstration des faschistischen Italien, der größten, die je stattgefunden hat, ist beredt und sehr eindringlich.

Weit über 250 Schiffseinheiten füllen den Golf von Neapel. Die weißen Stahlleiber blitzen im hellen Glanz der frühen Morgensonne. Eine flinke Barkasse bringt uns an den modernen Zerstörer „Gioberti". Nach einer kurzen Begrüßung durch den Kommandanten nehmen wir vom Geschützturm aus das gewaltige Panorama in uns auf. Die Konturen der Felsen von Capri sind in einen blassen Dunstschleier gehüllt. Ueber dem Golf und der Stadt liegt die Sonne hell und warm. Das erste Flottengeschwader hat Aufstellung genommen. Die weißen Dampfer „Rex" und „Saturina" u. a. verlassen mit Zehntausenden von Fahrtteilnehmern den Hafen. Vor uns liegt das Flaggschiff „Cavour", auf dem der Duce bereits eingetroffen ist. Einige Minuten nach 10 Uhr künden 21 Salutschüsse die Ankunft des Königs von Italien und des Führers des Deutschen Reiches auf dem Bahnhof Mergellina an. Die Kriegsflagge des Deutschen Reiches geht auf den Heckmasten der italienischen Flotte hoch. Ein zweiter Salut dröhnt über den Golf, als der König mit seinem hohen Gast die Barkasse besteigt, die ihn zum Flaggschiff „Cavour" bringt. Die Besatzungen haben Paradeaufstellung genommen und grüßen mit dreimaligen Hochrufen den König und den Führer Großdeutschlands.

So ist die Mittagsstunde gekommen, bis die Flotte in See geht. Die große maritime Schau beginnt. Vor Capri erscheinen die ersten Einheiten des zweiten Geschwaders, das bereits in den Nachtstunden ausgelaufen ist. Flieger künden „feindliche" U-Boote an, die auch bald in Sicht kommen. Die in Kiellinie liegenden Schiffe werden auseinandergezogen. Noch ein Blick auf das wundervolle in der Sonne träumende Capri und seitem Strand. Weit in der Ferne tauchen Zielschiffe auf. Ein Panzerschiff und Kreuzer eröffnen das Feuer. Torpedoboote greifen an. In langer Kiellinie defilliert dann das zweite Geschwader vorüber. Ein herrliches, farbenfrohes Bild! Die blauen Fluten sind von den blendend weißen Kiellinien durchzogen. Die Schaumkronen der in rasender Fahrt durchschnittenen Wogen schlagen über die Bordwände unseres Zerstörers und zersprengen im Glanz der Mittagssonne in allen Tönungen der Farbenskala. Bei Cap Misenum greifen Mas, diese kleinen flinken Spezialboote der italienischen Seemacht, in den Kampf ein und flitzen mit 90 Kilometer-Stundengeschwindigkeit an uns vorüber. Ihr Angriff gilt vor allem den U-Booten, die in der blauen Flut auftauchen und wieder in ihr versinken.

In den Nachmittagsstunden nehmen die Geschwader in Zweier-Linien Paradeaufstellung. Vom Golf von Pacciuli bis zum Golf von Neapel sind die unübersehbaren Schiffsdivisionen, die unterdessen über die Toppen geflaggt haben, in Ruhestellung gegangen. Gegen 5 Uhr taucht das Flaggschiff „Cavour" in Begleitung des Panzerschiffes „Cesare" aus der Richtung der Insel Ischia kommend im Süden auf und beide fahren langsam die stählerne Front der italienischen Seemacht ab. Deutlich erkennen wir den Führer, der in Begleitung des Königs und des Duce im mittleren Teil des Kommandoturmes die Marine des faschistischen Italien begrüßt.

Es wird bereits dunkel, als wir von dem gastlichen Schiff und seinem freundlichen Kommandanten Abschied nehmen. Das Meer ist bewegt und ein kühler Abend liegt über dem Golf, der Stadt und den Bergen, die sie umgrenzen, als ein Motorboot des „Gioberti" uns zum Kai zurückbringt. Freudig erregte Menschen durchziehen singend und mit südländischer Begeisterung das festlich geschmückte Neapel. Und als die Nacht kommt, leuchtet die riesige Kette der in der Bai liegenden italienischen Flotte in hellem Lichterglanze auf, leuchten die Hafenanlagen in einem märchenhaften Feuerwerk. Der großartige Tag ist vorüber und wird einer der stärksten Erlebnisse des italienischen Besuches sein.

Eine Glanzleistung der italienischen Flotte.

Der Führer spricht dem Duce seine Bewunderung aus.

DNB Neapel, 5. Mai.

Die erste der drei Großveranstaltungen, mit denen die italienische Wehrmacht in diesen Tagen den Führer und Reichskanzler ehren will, brachte Donnerstag mit der einzigartigen Flottenschau im Golf von Neapel einen neuen Beweis für die Machtstellung, die dem faschistischen Italien heute mit Recht in der ganzen Welt zukommt. Bilder von unerhörter Schönheit und großem technischen Können vermittelten einen hervorragenden Einblick in die ausgezeichnete Schulung und Ausbildung der Marine, zeigten aber auch die echt kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Mannschaften und ihren Offizieren, mit der allein solche Leistungen, wie sie heute dem Führer gezeigt werden konnten, erzielt werden können.

186 Einheiten, das heißt fast die ganze italienische Flotte, darunter 86 U-Boote, nahmen an diesen Uebungen teil, die von Anfang bis zu Ende regelrechte Höchstleistungen in Zusammenarbeit mit der Luftwaffe darstellten.

Nach Abschluß dieses in stetem Wechsel mit den unvergleichlichen landschaftlichen Schönheiten des Golfes von Neapel stehenden, zuweilen phantastischen und fast unwahrscheinlichen Schauspieles ging der Führer, der auf dem Admiralsschiff „Cavour" den Uebungen mit dem lebhaftesten Interesse gefolgt war, und sich bald mit dem König und bald mit dem Duce, bald mit Herren aus ihrem Gefolge unterhalten hatte, auf den Duce zu, um seiner ganzen Bewunderung für die italienische Flotte Ausdruck zu geben.

Im Gefolge des Führers konnte man nur eine einzige Stimme der Bewunderung und Begeisterung für die Flotte hören, die der Faschismus in kaum 1½ Jahrzehnten nach völlig modernen Grundsätzen der Flottenmacht und Großmacht Italien geschenkt hat. Mussolini hat sich um 18,36 im Sonderzug nach Rom zurückbegeben.

60000 Handwerker im Wettkampf.

Die Arbeiten der Reichssieger.

Ausstellung „Handwerkerwettkampf 1938" in Frankfurt.

DNB Frankfurt a. M., 5. Mai.

Im Rahmen des „Tages des deutschen Handwerks" findet in Frankfurt a. M. eine Reichsausstellung „Handwerkerwettkampf 1938" statt. Die Schau bietet ein imposantes Bild handwerklichen Schaffens. An dem Handwerkerwettkampf beteiligten sich in diesem Jahre 28 000 Meister, 23 000 Gesellen und 7000 Betriebsgemeinschaften. Das sind insgesamt rund 60 000 Handwerker, die sich freiwillig meldeten zu der Aufgabe, aus eigener schöpferischer Initiative heraus ein Werkstück zu schaffen.

Ueber die Kreis- und Gauausscheidungen gelangten zur Reichsausscheidung in Frankfurt a. M. etwa 3000 Arbeiten. Auf Grund der Bewertungen wurden in der Reichsausscheidung ermittelt: 67 Reichssieger, 222 II. Preisträger, 307 III. Preisträger. — Von den Reichssiegern entfallen auf die einzelnen handwerklichen Wettkampfgruppen: 1. Bau mit 14 Berufsgruppen 9 Reichssieger, 2. Holz mit 12 Berufsgruppen 10 Reichssieger, 3. Metall mit 12 Berufsgruppen 10 Reichssieger, 4. Spezial mit 13 Berufsgruppen 13 Reichssieger, 5. Bekleidung mit 9 Berufsgruppen 13 Reichssieger, 6. Sattler mit 4 Berufsgruppen 2 Reichssieger, 7. Nahrung mit 3 Berufsgruppen 5 Reichssieger.

Von den 67 ermittelten Reichssiegern gehören 33 der Leistungsklasse A Meister, 26 der Leistungsklasse B Gesellen, 8 der Leistungsklasse C Betriebe an. Es ist bemerkenswert, daß 4 Reichssieger, die bereits im vorigen Jahr Reichssieger im Meisterwettkampf waren, auch diesmal den höchsten Ehrentitel errungen haben.

Die Reichsausstellung mit den Arbeiten der Sieger und Preisträger aus dem „Handwerkerwettkampf 1938" ist das Spiegelbild eines nationalsozialistischen und handwerklichen Idealismus. Der deutsche Handwerker trat hier nicht an um des Geschäftes willen, sondern für das Ideal der Arbeit. Das ist der Sinn des Wettkampfes im wesentlichen gewesen, der dazu beitragen soll, daß das deutsche Handwerk wieder jenen Platz im deutschen Volke erhält, den es als wesentlicher Mitträger und Gestalter deutscher Kultur einnehmen muß.

Einen besonderen Anziehungspunkt der Ausstellung bildet das in einer Vitrine vor der Ehrenhalle ausgestellte „Ehrenbuch des deutschen Handwerks". In dieses etwa ½ Zentner schwere Buch werden von jetzt ab alljährlich die Namen der Reichssieger eingetragen.

Dr. Leys Rückreise von Athen.

○ Wien, 5. Mai.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley traf Donnerstag um 17 Uhr mit dem Flugzeug von Athen und Belgrad kommend in Wien ein. Unmittelbar nach der Ankunft begab er sich zu Reichskommissar Bürckel. Dr. Ley fliegt Freitag früh von Wien nach Frankfurt am Main weiter.

In Belgrad hatte Dr. Ley den Rückflug aus Athen, wo er die Wanderausstellung „Freude und Arbeit" eröffnet hatte, unterbrochen. Er wurde dort auf dem Flughafen vom deutschen Gesandten von Heeren und dem Landesgruppenleiter der NSDAP, Generalkonsul Neuhausen, begrüßt und besichtigte anschließend das Parteiheim sowie das deutsche Verkehrsbüro.

Kämpfer und Führer.

Konrad Henlein, der Führer der Sudetendeutschen, 40 Jahre alt.

Europa und mit ihm die politisch interessierte übrige Welt wurde in den letzten Wochen wiederholt aufmerksam auf einen Mann, der als Führer der Sudetendeutschen und Kämpfer für Existenz und Recht der 8½ Millionen Deutschen in der Tschechoslowakei nicht zum ersten Mal die Welt über Tatsachen unterrichtete und vor Fragen stellte, die mehr bedeuten

Konrad Henlein. (Scherl-M.)

als das Tagesthema einer Minderheit. Mit Dank schaut das Sudetendeutschtum auf diesen Mann, der sein vollstes Vertrauen besitzt und der in zäher Arbeit seit Jahren für sein Volk ringt; es ist glücklich, daß ihm ein Mann gegeben wurde, der sich völlig dieser großen Aufgabe widmet.

Am 6. Mai dieses Jahres sind es 40 Jahre, daß Konrad Henlein in Maffersdorf bei Reichenberg (Landschaft Böhmen) geboren wurde. Nach der Bürgerschule seines Heimatortes besuchte Henlein die Handelsakademie in Gablonz, von wo aus er wie so viele deutsche Jünglinge als Freiwilliger in das Heer eintrat und Frontsoldat wurde. An der italienischen Alpenfront geriet er 1918 — er war mittlerweile Offizier geworden — in Gefangenschaft. Nach dem Kriege, zurückgekehrt in die Heimat, wurde er Bankbeamter in Gablonz. 1925 gab er die Stelle aber auf und widmete sich als Turnlehrer der sudetendeutschen Turnerschaft. Ihm ist es zu verdanken, daß die Turnerschaft ein festgefügter deutscher Männerbund wurde. Im Herbst 1933 schuf Henlein dann die Sudetendeutsche Heimatfront, die aus den Wahlen von 1935 als Sudetendeutsche Partei und in den Karpathenländern als Karpathendeutsche Partei mit großem Erfolg hervorging.

Die Aufgabe, die Henlein nach dem Zerschlagen der deutschen Bewegungen durch die Tschechen übernahm, war riesengroß. Seit den Tagen aber, da Henlein mit Kraft sein politisches Werk begann, hat sich das deutsche Volk in den Sudeten- und Karpathenländern in steigendem Maße als starke politische Einheit erwiesen. Ueber alle Hindernisse der tschechischen Kleinpolitik hinweg konnte Henlein das Sudetendeutschtum zu einem eisernen Block zusammenschweißen, der Konrad Henlein sein Vertrauen schenkte und ihm die Vollmacht gab, den Kampf um das Recht des Deutschtums zu führen. Wo immer heute Deutsche leben, grüßen sie am 6. Mai Konrad Henlein, den schlichten, einfachen, tapferen und umsichtigen Führer der Sudetendeutschen. Mit ungebrochener Kraft und innerer Sicherheit wird dieser Mann den Weg in die Zukunft weiterschreiten, treu ergeben seiner geschichtlichen Aufgabe. ZZ

Einigung des deutschen Altherrentums.

Die waffenstudentischen Altherrenverbände in der NS-Studentenkampfhilfe aufgegangen.

DNB Berlin, 5. Mai.

Mit einem Aufruf der Führer der waffenstudentischen Altherrenverbände hat die Einigung des Deutschen Altherrentums der deutschen Studenten ihren Abschluß gefunden.

Nachdem durch Reichsstudentenführer Dr. Scheel die Einigung des deutschen Altherrentums erfolgt ist, hat, wie die NSK meldet, der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, folgende Anordnung erlassen:

1. Die Altherrenverbände der ehemaligen waffenstudentischen Verbände haben sich in Erkenntnis der großen geschichtlichen Zeit freiwillig aufgelöst und ihre Ueberführung in die NS-Studentenkampfhilfe beschlossen.

2. Der Leiter der NS-Studentenkampfhilfe, Gauleiter Adolf Wagner, hat mich nach dieser vollzogenen Einigung des Altherrentums gebeten, die Führung des deutschen Studententums und Altherrentums in eine Hand zu legen. Ich danke dem Parteigenossen Adolf Wagner für seine Mitarbeit in den Jahren der Einigung des deutschen Altakademikers und entlaste ihn von seinem Amt als Leiter der NS-Studentenkampfhilfe.

3. Ich ernenne den Reichsstudentenführer Pg. Dr. G. A. Scheel zum Führer des „NS-Altherrenbundes der deutschen Studenten".

4. Zur Beratung in allen Altherrenfragen steht dem Reichsstudentenführer ein „Führungskreis des NS-Altherrenbundes der deutschen Studenten" zur Seite. Die Berufung der Mitglieder des Führungskreises nimmt der Reichsstudentenführer in seiner Eigenschaft als Führer des NS-Altherrenbundes der deutschen Studenten mit meiner Genehmigung vor.

5. Die NS-Studentenkampfhilfe führt in Zukunft die Bezeichnung „NS-Altherrenbund der deutschen Studenten".

Vier Tote in einem bosnischen Bergwerk. In einem Kohlenbergwerk in der Nähe der bosnischen Stadt Tuzla kamen durch eine Erdgasentzündung vier Bergleute ums Leben, während drei weitere schwer verletzt wurden.

Neue Errungenschaften der Wehrtechnik.

Von
Oberstleutnant a. D. Dr. Dähne.

Alle Errungenschaften des menschlichen Geistes, alle Fortschritte der aus ihm entspringenden Technik vermögen es nicht auszuschließen, daß die Natur immer wieder ihre Allmacht beweist, indem sie Probleme dort aufwirft, wo wir längst keine mehr zu sehen glaubten. Es ergibt sich dann vielfach, daß diese Probleme mit den Errungenschaften der Technik allein nicht zu meistern sind, daß es dazu vielmehr der uralten Helfer des Menschen aus der Tierwelt bedarf. So überbrücken Flugzeuge die Weite der Ozeane in wenigen Stunden. Der Kraftwagen hat den ödesten Wüsten ihre Schrecken genommen. Dennoch aber hat der beide zu ihren weltumspannenden Leistungen befähigende Motor das Pferd nicht unentbehrlich gemacht. Er hat ebenso wenig den Hund, den treuen Begleiter des Menschen und das primitivste Verkehrsmittel der Bewohner ferner Eiswüsten, ersetzen können. Und das inmitten des hochzivilisierten Europas.

Eskimoschlitten und Gulaschkanone.

In den Hochgebirgen Savoyens und der Seealpen nämlich, in den Regionen des ewigen Schnees, haben die Besatzungen der kleinen Sperrforts und Batterien oben an der französisch-italienischen Grenze namentlich im Winter Verbindung mit der Außenwelt nur durch Schneetrupps. Durch sie erfolgt die Versorgung, Post usw. Wehe, wenn solcher Trupp nicht durchkam oder gar, wie es sich schon ereignete, von einer Lawine verschüttet wurde. Geht es doch immer nur darum, daß dann Schmalhans Küchenmeister in den Bastionen ist, sehr häufig warten Kranke auf den Arzt oder die heilende Medizin, und mancher ist wohl schon umgekommen, weil beides nicht rechtzeitig zur Stelle war. Das französische Alpenjägerbataillon in Gap verwendet deshalb bereits Bernhardinerhunde als Begleitung der Schneeschuhtrupps, als Meldehunde und Tragtiere. Zur Versorgung der hochgelegenen Postierungen mit allem Nötigen sind sie jedoch nur im geringen Umfange zu verwenden. Neuerdings hat nun die Gebirgsschule des französischen Heeres in Chamonix Versuche mit Samojeden- (Eskimo-) Hunden und leichten, den militärischen Anforderungen entsprechend konstruierten Schlitten angestellt, die durchaus befriedigend verlaufen sind. Ueberwinden doch die Eskimos und wie sie die Grönlandforscher mit ihren Hundeschlitten jedes Gelände im Schnee und Eis und bewegen dabei recht beträchtliche Lasten fort. So ist auch bei den Versuchen der französischen Alpentruppen im Manöver in Höhe von über 2000 m bei einer Belastung der Schlitten mit 270 kg — was für jeden der sechs eingespannten Hunde 45 kg bedeutet — eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 7,5 km erreicht worden. Nach den guten, auf der Alpenjägerschule erzielten Resultaten haben jetzt auch die Standorte Grenoble, Annecy und Gap je einen Zwinger mit Samojedenhunden aus einer ursprünglich von der Hudson-Bay stammenden Zucht erhalten. Sie sind ebenfalls als Schlittenbespannung gedacht, für die taktische Verwendung im Hochgebirgskriege, zur Versorgung der Posten mit allem Nötigen, zum Munitionstransport in die vordere Linie und zur Abbeförderung von Verwundeten.

Zu ähnlichen Zwecken wird von den Engländern in steigendem Maße das Flugzeug verwendet. So hat letzthin eine in Aegypten stehende motorisierte Kavallerie-Brigade während einer dreitägigen Uebung in der Wüste ihre Versorgung jeden Morgen durch neun aus Heliopolis kommende Vickers-Flugzeuge erhalten. Von diesen wurde nicht nur die volle Tagesverpflegung an Proviant und Wasser für rund 2500 Mann, sondern auch der Betriebsstoff für die motorisierten Fahrzeuge, und zwar für je eine Tagesleistung von 80 km der Truppe zugeführt. Die Entladung der jedesmal eine Last von etwa 40 Zentnern befördernden Flugzeuge benötigte nur 5—8 Minuten, da ihre Ankunft durch Funk gemeldet wurde und die Entladetrupps so schon frühzeitig bereitgestellt werden konnten. Wie wichtig eine derartige Versorgung aus der Luft gerade für mechanisierte Truppen und in der Wüste ist, haben die Erfahrungen der Italiener im abessinischen Feldzug bewiesen.

Auch sonst sucht man in England neue Wege zur Versorgung der Truppen. Das Heer Großbritanniens wird ja, den dortigen Ansichten über die Ausrüstung für einen modernen Krieg entsprechend vollkommen motorisiert und mechanisiert. Die bereits umorganisierten Einheiten erhalten nun keine Feldküchen mehr, sondern tragbare, verschieden große Kochmaschinen mit Petroleumfeuerzeug, die für die Verwendung von der Gruppe bis zu den größten Einheiten in ihrem Fassungsvermögen abgestuft sind. Nach längeren Versuchen, die bei den zur Niederwerfung des letzten Aufstandes in Waziristan (Nordwestindien) eingesetzten Truppen durchgeführt worden sind, hat sich auch eine solche Feldküche mit Benzinheizung sehr gut bewährt. Wegen der so zu erzielenden Ersparnis an Brennstoff, also auch an Transportgewicht (es wird nur ein viertel des bisherigen Heizquantums benötigt), sollen auch die Kochmaschinen der Truppen im Mutterland diese neue Heizung erhalten.

Auf dem Marsch wird also nicht mehr gekocht und die wackeren englischen Tommys werden nach anstrengendem Marsch und Gefecht warten müssen, bis das Essen fertig ist. Vielleicht aber werden sie sich doch manchmal nach der guten alten Gulaschkanone zurücksehnen, deren dampfender, wohlschmeckender Inhalt bei jedem Halt sofort ausgegeben werden konnte.

Wasserschlitten.

So wartet die Technik mit immer wieder neuen Leistungen auf, die in der letzten Zeit allerdings in einem früher nicht geahnten Maße in den Dienst der Kriegsvorbereitungen getreten sind. Während des Abessinien-Krieges hatten die Italiener an der erythräischen Küste erstmalig neue Miniatur-Torpedoboote, „Wasserschlitten“ genannt, eingesetzt. Es sind das mit zwei bis drei Mann besetzte Torpedoträger, die mit großer Geschwindigkeit durch das Wasser schießen und aus unmittelbarer Nähe ihre Torpedos den großen Schiffen in die Flanke jagen. Eine neuartige Waffe, die vor allem in Nachtgefechten von großer Wirksamkeit sein kann Jetzt kommt aus Sowjetrußland die Nachricht, daß man dort ebenfalls eine neue Art Gleitboote konstruiert hat, sogenannte „Glisser“. Es handelt sich dabei um zwei große Boote, die, mit einem Zwischenraum von zwei bis drei Metern nebeneinander liegend, durch ein Deck miteinander verbunden sind. Sie werden durch Motorenkraft angetrieben. Die neuesten Konstruktionen haben vier große Motore zu je 675 PS und zwei Hilfsmotore zu je 52 PS. Die Stundengeschwindigkeit dieser „Expreß-Glisser“ beträgt 72 km. Sie vermögen 150 Personen und dazu Betriebsstoff für 600 km aufzunehmen. Nach einer amtlichen Erklärung sind diese Glisser für den Passagierverkehr auf dem Schwarzen Meer bestimmt. Man wird jedoch nicht fehl gehen, wenn man diese amtliche Version als Irreführung kennzeichnet und feststellt, daß die Glisser in erster Linie als Aufklärungsschiffe für die rote Marine gedacht sind. Sie werden nämlich für den Kriegsfall mit kleinen Geschützen und Maschinengewehren bestückt. Man glaubt dort, daß sie mit ihrer Schnelligkeit und ihrer niedrigen Bauart unter gewissen Voraussetzungen gute Dienste leisten.

Vom Autogiro zum Vertaplan.

Eine Erfindung also jagt die andere, und schier erstaunliche Dinge bekommt man zu hören. In Amerika hat man einen neuen Flugzeugtyp konstruiert, den „Vertaplan“, der ein Mittelding zwischen einem Autogiro und einem gewöhnlichen Zweidecker darstellt. Bei diesem Vertaplan ist die obere Tragfläche drehbar und wirkt dann als Hubschrauber. Wenn sie — wie gewöhnlich — festgestellt ist, wirkt sie wie bei jedem anderen gewöhnlichen Flugzeug. Die Spannweite dieser oberen Tragfläche beträgt acht Meter, die der unteren 9,2 Meter. Bei sich drehender oberer Tragfläche erhöht sich der Steigungswinkel von 15 auf 35 Grad. Die Höchstgeschwindigkeit des durch einen sternförmigen Kinner-W-5-Motor angetriebenen Flugzeuges beträgt 150 km, die Landegeschwindigkeit 48 km in der Stunde. Die Kabine dieses neuen, 765 kg Fluggewicht besitzenden Typs bietet zwei Mann Platz.

Gleichzeitig werden in Amerika mit einem, im Auftrage des Handelsministeriums gebauten Autogiro-Flugzeug auf Schwimmern Versuche angestellt. Es handelt sich dabei um einen Typ mit verhältnismäßig großer Tragfläche von 8,4 m Spannweite und einer vierschaufligen Hubschraube mit einem Durchmesser von 9,6 m. Auch hier ist der Motor ein sternförmiger Kinner R 5 mit einer Leistung von 155 PS. Die Lenkung erfolgt bei diesem Typ wie bei jedem gewöhnlichen Flugzeug.

Den Schutz seiner Flugzeuge durch raffinierte Tarnungen in der Luft hat sich England angelegen sein lassen. Nach langen Versuchen hat man sich hier zu vier verschiedenen Arten des Anstrichs, nämlich für mittlere einmotorige Bomber, für zweimotorige, für schwere Bomber, und schließlich für Schulflugzeuge entschlossen. Man ist dabei von dem Grundsatz ausgegangen, daß die Flugzeuge mit dem im nordwestlichen Europa gewöhnlichen braunen oder grünen Erdanblick zusammenfließen sollen. Sie erhalten deshalb auf der Oberseite ihrer Tragflächen einen Anstrich in dunkelgrüner oder dunkler Erdfarbe. Auf der Unterseite der Tragflächen dagegen wird eine Nachtfarbe aufgetragen, die im Scheinwerferlicht nicht hervortritt. Der Unterschied in dem Anstrich der vier Flugzeugtypen liegt in der Anwendung der Farben in unregelmäßigen Figuren. Demgegenüber werden die Jagdflugzeuge, die nach englischer Ansicht überwiegend im eigenen Bereich arbeiten und deshalb von unten leicht erkennbar sein sollen, auf der Unterseite einen silbrigen Aluminiumanstrich erhalten. Gleichzeitig wird das nationale kreisförmige Kennzeichen der Flugzeuge geändert. Um den roten Mittelpunkt, den bisher nur ein weißer und ein blauer Ring umgaben, wird ein weiterer gelber Ring sich anschließen.

Man soll heutzutage in der Technik also nichts für unmöglich halten. Dennoch wird, wenn man auch im Vertrauen auf den Geist des Kämpfers das Material nicht vernachlässigen darf, jede Maschine ihren größeren oder kleineren Wert erhalten erst durch den Menschen, der sie bedient, durch den Geist, der sie beseelt.

Errichtung einer Rundfunkakademie geplant.

Berlin, 5. Mai.

Auf einem Vortragsabend der „Deutschen Hochschule für Politik“ sprach Reichsamtsleiter Hans Kriegler, Präsident der Reichsrundfunkkammer, über das Thema „Nationalsozialistische Rundfunkgestaltung und rundfunkwissenschaftliche Schulung“. Er gab in diesem Vortrag eine umfassende Darstellung des modernsten Propagandainstruments der nationalsozialistischen Weltanschauung. Dabei kam er auf seinen kürzlich an die deutschen Hochschulen gerichteten Appell zur Schaffung einer rundfunklichen Disziplin zu sprechen. Es bedürfe keiner Frage, daß nunmehr die Zeit für eine scharfe Trennung zwischen Zeitungswissenschaft und Rundfunkwissenschaft gekommen sei. Die Standortfrage des Rundfunks in der Wissenschaft entspränge durchaus nicht einem rechthaberischen Streit um Begriffe und Formulierungen, sondern bedinge die Festlegung der geistigen Plattform für die rundfunkwissenschaftliche Arbeit. Wichtig sei für die Rundfunkführung, daß der Rundfunk bei wissenschaftlichen Erörterungen nicht als Funktion irgendeines anderen wissenschaftlichen Nachbargebietes wie Presse, Theater, Musik usw. gewertet werde.

Präsident Krieger stellte dann mit Genugtuung fest, daß an der Deutschen Hochschule für Politik auch der Rundfunk einen Platz im Lehrplan gefunden habe. Außerdem verkündete er, daß in allernächster Zeit mit der Errichtung einer Rundfunkakademie zu rechnen sei, deren Grundlagen sich auf der Praxis deutscher Rundfunkarbeit aufbaute. Die Rundfunkakademie solle der Nachwuchsschulung und der Heranbildung von Rundfunkschaffenden dienen, die für die praktische Betätigung an den deutschen Reichssendern sich zuvor die notwendigen Grundsätze der Zielsetzungen der nationalsozialistischen Rundfunkgestaltung angeeignet haben müßten. Gleichzeitig nähme auch die Verwirklichung einer Rundfunkwissenschaft an den deutschen Hochschulen immer greifbarere Formen an.

Zuerst würde an einer südwestdeutschen Universität ein selbständiges rundfunkwissenschaftliches Institut errichtet werden. Zwischen der Rundfunkakademie und den rundfunkwissenschaftlichen Instituten an den Universitäten werde es einmal ein klar umrissenes Aufgabenprogramm geben. Die Schulung der Rundfunkpraktiker auf rundfunkwissenschaftlicher Grundlage werde die Aufgabe der Rundfunkakademie sein. Die rein wissenschaftlich-ästhetische Beschäftigung mit dem Rundfunkwesen werde dann den Universitäten vorbehalten werden.

Der Führer auf der Großkundgebung der Faschistischen Jugend.
Nach seiner Ankunft auf dem Flughafen Francesco Baracca im Süden Roms dem Schauplatz der Großkundgebung der Faschistischen Jugend, begrüßt der Führer Marschall de Bono, links neben ihm Marschall Graziani, links im Vordergrund der Duce.
Weltbild (M).

Erlaß über Mischehenverbote in Oesterreich.

DNB **Wien**, 3. Mai.

Das Erzbischöfliche Ordinariat in Wien gibt einen Erlaß des Reichsstatthalters bekannt, wonach alle Eheschließungsorgane in Trauungsfällen, in denen ihnen bekannt ist oder nachgewiesen wird, daß der eine Beteiligte Vollarier der andere Volljude ist, deren Aufgebot oder Verheiratung bis auf weiteres zurückzustellen haben.

Wieder ein Araber gehängt.

DNB **Jerusalem**, 5. Mai.

In Haifa, wo sich in der letzten Zeit besonders zahlreiche Zwischenfälle ereignet haben, wurde am Mittwoch morgen schon wieder ein Araber erschossen. Gegen das Bürogebäude des Bezirkskommissars in Nablus wurden zwei Bomben geworfen, die jedoch nur Sachschaden anrichteten.

Im Gefängnis zu Akko wurde am Mittwoch der Araber, den das Militärgericht unter der Beschuldigung der Ermordung eines Juden zum Tode verurteilt hatte, gehängt.

Eine aufsehenerregende Verhaftung in Maastricht.

DNB **Amsterdam**, 5. Mai.

In der holländischen Stadt Maastricht ist dieser Tage ein Geistlicher verhaftet worden, dem zur Last gelegt wird, unsittliche Handlungen an Jugendlichen vollführt zu haben.

Wie das „Nationale Dagblad“ aus Maastricht berichtet, hat diese Verhaftung dort starkes Aufsehen erregt. Die Verfehlungen des Geistlichen haben umso größere Empörung ausgelöst, als der betreffende Geistliche längere Zeit Leiter der katholischen Jugendorganisationen war. Ferner weiß das Blatt zu berichten, daß der jetzt verhaftete Geistliche bis zu seiner Verhaftung ständig gegen Deutschland und den Nationalsozialismus gehetzt hat.

Hingehen und ansehen:

SOMMERMODEN

Sakkoanzüge, helle Muster u. Streifen, aus guten Kammgarn- und Frescostoffen, tadellose Verarbeitung und guter Sitz 89- 69-

Sportanzüge, 3 tlg., Sakko mit Rückengarnierung, lange sportl. gearb. Straßenhose, dazu Golfhose, i. allen modernen Formen u. Farben 75- 55-

Sportsakkos, modern gemusterte Cheviotstoffe, in feschen sportlichen Formen und Farben, Kombinationssakko 55- 39-
Tennishosen dazu passend, in vielen Farben u. Ausführungen

Jugendl. Sommerkleid aus bunt bedrucktem Mattkrepp, mit 2 farb. Gürtel u. Knopfgarnierung, in 2 verschiedenen Farbstellungen 19⁷⁵

Eleganter Woll-Georgette-Mantel in schwarz oder marine mit modischer Biesengarnitur, auf kunstseiden. Marocain gearbeit. 45-

Jugendl. Sommerkomplet aus Kunstseiden-Pepita-Jersey, in drei verschiedenen Farbstellungen 18⁷⁵

Jugendl. Sporthut mit farb. Bandgarnierung 7⁵⁰

Wer Barkauf vorzieht, prüfe, was die Defaka bietet! Auf Wunsch die bekannte Zahlungserleichterung.

Defaka
Deutsches Familien-Kaufhaus GmbH
MÜNSTER I. WESTF. • LUDGERISTR. 93—109
ANRUF: NR. 22641/42

...es lohnt sich!

Aus Münster und dem Münsterland.

Von Münster nach Hamburg und Skandinavien.

Neue Anschlüsse auf der Flugstrecke Münster—Berlin.

‡ **Münster**, 5. Mai.

Mit dem Sommerflugplan der Deutschen Lufthansa hat sich auch der Flugverkehr wieder erheblich verstärkt und mit ihm naturgemäß auch die Beförderungsziffer. Auch der Flughafen Münster kann auf den beiden münsterischen Strecken nach Berlin und nach München eine steigende Nachfrage verzeichnen.

Seit einigen Tagen, mit dem 2. Mai, sind für die Berliner Strecke weitere außerordentlich günstige Anschlußmöglichkeiten geschaffen worden nach Hamburg und den skandinavischen Ländern und Finnland. Seit diesem Tage kann man durch Anschluß in Hannover Hamburg bereits 10,20 Uhr erreichen und hat am gleichen Tage Rückflugmöglichkeit um 14,55 Uhr ab Hamburg, um abends wieder in Münster zu sein. Kopenhagen erreicht man um 13,40 Uhr, Stockholm 16,00, Gotenburg 15,40, Malmö 14,35, Helsingfors 21,40 Uhr.

Ueber Hannover erhält man ferner auch Anschluß nach Bremen und zu den ostfriesischen Bädern; z. B. erreicht man Wangerooge um 11,05 und Langeroog um 11,35 Uhr.

36. Fortbildungslehrgang der Reichstierärztekammer.

=md= **Münster**, 5. Mai.

Die Tierärztekammer Westfalen veranstaltet am 7. und 8. Mai im Hotel „Fürstenhof" in Münster den 36. Fortbildungslehrgang der Reichstierärztekammer, zu dem auch der Reichstierärzteführer Dr. Weber erwartet wird.

Die Vortragsfolge wird am Samstag nachmittag eröffnet mit einem Lichtbildervortrag von Professor Dr. Dobberstein (Berlin) über das Thema „Rinderleukose"; anschließend sprechen Bezirkstierarzt Dr. Schömmer (Naila) über „Tierarzt und Homoöpathie" und Prof. Dr. Westhues (München) über „Ausgewählte Abschnitte aus der Chirurgie". Am Abend versameln sich die Teilnehmer des Lehrganges zu einem Kameradschaftsabend. Die Tagung wird am Sonntag vormittag mit weiteren Vorträgen fortgesetzt. Prof. Dr. Göke (Hannover) spricht in einem Lichtbildervortrag über das Thema „Ueber die bakteriellen Entzündungen der Milchdrüse am Rind", Prof. Dr. Nieberle (Leipzig) wird Wesen, Entstehung und Bedeutung der Tuberkulose behandeln und Professor Dr. Schönberg (Hannover) die Mitwirkung des Tierarztes in der Milchhygiene und Milchüberwachung.

10 000 kommen zum 13er-Treffen.

‡ **Münster**, 5. Mai.

Der vom 28. bis 30. Mai in Münster stattfindende Regiments-Appell aller früheren Angehörigen des aktiven, des Reserve- und des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 13 und deren Kriegsformationen hat, wie die täglich in großer Zahl einlaufenden Anmeldungen beweisen, einen außerordentlich starken Widerhall gefunden. Infolgedessen rechnet man beim diesjährigen Jubiläums-Appell aus Anlaß des 125jährigen Gründungsgedächtnisses mit einer noch erheblich größeren Beteiligung, als man sie beim letzten Appell im Jahre 1935 schon verzeichnen konnte. Waren es damals 7 000 Regimentsangehörige, die sich in Münster zum Wiedersehen einfanden, so rechnet man in diesem Jahre auf Grund der bisherigen Anmeldungen mit einer Gesamtbeteiligung von 9—10 000, die aus allen Teilen des Reiches in Münster zum Jubiläum des ehemaligen ruhmreichen westfälischen Regiments zusammenkommen werden. Ein umfangreiches und durch die Mitwirkung der Traditionsformation der jungen Wehrmacht ausgezeichnetes Programm spiegelt die Anstrengungen wider, die der Festausschuß macht, um das 125jährige Gründungsgedenken würdig zu begehen. Anmeldungen sind bis zum 10. Mai zu richten an den Kameraden Jos. Viehoff, Münster, Ludgeristraße 112, Fernruf 21 180.

Sondermaßnahmen der Reichsbahn zum Besuch der Reichsgartenschau.

=md= **Münster**, 5. Mai.

Hierzu teilt uns die Pressestelle der Reichsbahndirektion Münster folgendes mit: Zur Erleichterung des Besuches der Reichsgartenschau in Essen gibt die Reichsbahn über den üblichen Rahmen hinaus Sonntags- und Mittwochsrückfahrkarten an jedermann ohne Ausweis in nachstehendem Umkreis mit folgender Geltung aus:

Zum Wochenend werden außer den ständig nach Essen aufliegenden Sonntagskarten auch solche von allen anderen Bahnhöfen im Umkreis von 200 Klm. und von Bremen, Emden, Mainz und Wiesbaden ausgegeben, die zur Hinfahrt von Samstag 0 Uhr bis Sonntag 24 Uhr (Beendigung der Hinreise) und zur Rückfahrt von Samstag 12 Uhr bis Montag 24 Uhr (Beendigung der Rückreise) gelten. Am Mittwoch werden diese Karten von allen Bahnhöfen im Umkreis von 100 Klm und von Aachen, Bonn, Brilon, Gronau, Osnabrück, Paderborn, Rheine und Siegen mit Geltung von Mittwoch 0 Uhr bis Donnerstag 3 Uhr (Beendigung der Rückreise) ausgegeben.

Niederländische Harzfahrt 1938

gemeinsam mit dem NSKK.

=rwd= **Bentheim**, 5. Mai.

Am 7. Mai startet der Nord-Nederlandsche Motorklub in Verbindung mit dem NSKK Niedersachsen in Rütenbrock (Emsland) zu einer gemeinsamen Zuverlässigkeitsfahrt durch den Harz. Die Fahrt, die vor allem der Schulung der Fahrer in der Ueberwindung langer Strecken auf Straßen aller Art im bergigen Gelände und Flachland dient, soll zugleich einer Stärkung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der deutschen und niederländischen Kraftfahrt dienen. Die Langstrecken- und Flachlandfahrt geht am ersten Tage bis Harzburg, womit eine Bergfahrt von 125 Klm. verbunden ist. Am zweiten Tage ist eine Bergfahrt ab Harzburg mit 250 Kilometer Länge vorgesehen, die in Herzberg (Harz) endet. Anschließend folgt der zweite Teil der Landstrecken- und Flachlandfahrt mit dem Ziel in Springbiel an der holländischen Grenze bei Bentheim

★

=md= **Münster**, 5. Mai. **200 NSKOV-Männer aus dem Gau Westfalen-Nord in Northeim.** Zum dritten Male steht die Stadt Northeim die Vertreter der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung (NSKOV) aus ganz Deutschland bei sich. Etwa 4—5000 Kameradschaftsführer werden vom 6.—8. Mai hier ihre alljährliche Arbeitstagung abhalten, und zum ersten Male werden auch etwa 300 Kameraden aus Oesterreich daran teilnehmen. An der Reichsarbeitstagung nehmen aus dem Gau Westfalen-Nord sämtliche Politischen Leiter im Amt für Kriegsopfer und die Kameradschaftsführer aus dem Gaugebiet teil. Etwa 200 Kameradschaftsführer, Kassenleiter und Mitarbeiter aus der Gaudienststelle fahren am Freitag zusammen mit Gauobmann Pg. Meinert nach Northeim, um an der dortigen Reichsarbeitstagung als Vertreter des Gaues Westfalen-Nord teilzunehmen.

‡ **Münster**, 5. Mai. **Hufbeschlagprüfung.** In der Hufbeschgalehrschmiede Niemerg, Münster, legten unter dem Vorsitz des Oberregierungs- und Veterinärrats Schweitzer folgende Schüler die Hufbeschlagprüfung ab und erwarben den Befähigungsnachweis zur selbständigen Ausübung des Hufbeschlaggewerbes: Augustin Bonkamp, Beelen; Paul Elfers, Laer; Paul Heilers, Darfeld; Wilhelm Holtkämper, Füchtorf; Anton Kleideiter, Legden; Wilh. Niehues, Listrup; Heinrich Schneider, Grevenbrück. Alle Schüler bestanden die Prüfung mit „gut".

‡ **Münster**, 5. Mai. **Die Tegernseer kommen.** Die bekannte Tegernseer Bauernbühne, das Theater des Lachens, Leitung Anderl Schultes aus Egern am Tegernsee, gibt hier im Stadttheater Münster am Sonntag, dem 8. Mai, und Montag, den 9. Mai, abends 20 Uhr, zwei Gastspiele. Am Sonntag, dem 8. Mai, 20 Uhr, kommt zur Aufführung der stürmische Lacherfolg „Die drei Dorfheiligen", Schwank in 3 Akten von Max Neal und Max Ferner. Am Montag, dem 9. Mai, 20 Uhr, zweites und letztes Gastspiel mit der überaus lustigen Dorfbegebenheit „Das sündige Dorf". Schwank in drei Akten von Max Neal. Als besondere Einlagen spielt das Tegernseer Musikterzett, Meisterjodlerin Sefferl Höser bringt bayrische und Tiroler Jodler. Es werden zwei Abende echter Volkskunst, voll Stimmung und Humor.

‡ **Münster**, 5. Mai. **Mit einem Kopfschuß schwer verletzt aufgefunden.** Auf dem Wege nach Hugerlandshof an der Werse fand ein Spaziergänger einen Mann auf, der durch einen Kopfschuß seinem Leben ein Ende machen wollte. Das herbeigerufene Ueberfallkommando sorgte für die Ueberführung des Schwerverletzten in ein Krankenhaus, wo der Mann am Abend seinen schweren Verletzungen erlag.

‡ **Münster**, 5. Mai. **Vermißte tot aufgefunden.** Die seit dem 28. April vermißte Ehefrau Maria Neumüllers aus Münster wurde am Nachmittag des 3. Mai als Leiche in der Gemarkung Gievenbeck bei Münster aufgefunden.

‡ **Münster**, 5. Mai. **Waldbrand in der Davert.** Im sogenannten Klosterholz in der Davert, in der Nähe von Amelsbüren, entstand in einem 60—70jährigen Eichenbestand ein Feuer, das sich sehr schnell ausbreitete und auch auf jungen Fichtenbestand übergriff. Die junge Fichtenkultur dürfte restlos vernichtet sein, während von dem Eichenbestand eine etwa 1½ Morgen große Bodenfläche unter dem Wüten des Elements schwere Schäden erlitten hat.

=l= **Dolberg**, 5. Mai. **Beim Sturz durch die Bodenluke schwer verletzt.** Der Landwirtschaftsgehilfe Manischewski, beschäftigt bei einem hiesigen Bauern, rutschte beim Heuabwerfen unglücklich aus und stürzte auf den steinernen Boden der Tenne. Der Sturz aus mehreren Metern Höhe hatte recht schwere Folgen. Mit einem Unterschenkelbruch und schweren inneren Verletzungen fand man den jungen Mann auf und schaffte ihn nach Beckum in das Krankenhaus.

=l= **Ahlen**, 5. Mai. **Von einem wütenden Bullen angefallen und tödlich verletzt.** In einer benachbarten Bauerschaft wurde ein Landwirtschaftsgehilfe auf der Weide von einem wild gewordenen Bullen angegriffen. Der junge Mann konnte sich vor den wütenden Angriffen des Tieres nicht mehr retten und erlitt schwere Verletzungen, die schon wenige Stunden später seinen Tod herbeiführten.

=md= **Bevergern**, 5. Mai. **Eine Scheune eingestürzt.** Eine seit längerer Zeit baufällige Scheune stürzte in dem Augenblick, als sich einige Kinder darin aufhielten, ein. Glücklicherweise fing ein in der Scheune stehender Ackerwagen die einstürzenden Wände zum Teil auf, so daß die Kinder mit leichteren Verletzungen davonkamen.

=md= **Rheine**, 5. Mai. **Ein neues HJ-Heim.** Am Salinenkanal ist hier mit dem Bau eines neuen HJ-Heimes begonnen worden. Man rechnet damnit, daß das Heim im Herbst bezugsfertig ist. — In Lengerich soll noch in dieser Woche mit dem Bau eines HJ-Heimes begonnen werden, nachdem die Pläne für den Bau genehmigt worden sind.

rwd= **Nordhorn**, 5. Mai. **Nur noch Juden als Großschmuggler.** Wie die Statistik des Hauptzollamtes Nordhorn erkennen läßt, hat der Warenschmuggel an der Grenze fast ganz aufgehört. So verzeichnet die Statistik für die Zeit vom 1. Oktober 1937 bis 31. März 1938 nur noch 128 anhängig gemachte bezw. durchgeführte Verfahren. In der Mehrzahl der Fälle handelt es sich um „Gelegenheitsschmuggel". Die sichergestellten Waren sind meist nur Kleinigkeiten, denn die verhängten Strafen betragen insgesamt nur 1150 Rm. Werte und Waren im Gesamtbetrage von 7400 Rm. verfielen der Einziehung. In die Berichtszeit fiel ein größerer Devisenschmuggel. Es konnten unmittelbar vor der Grenze im D-Zug nach Amsterdam einem Juden gehörende 12 600 Rm. beschlagnahmt werden.

Erholungsparadies für Ruhrgebiet und Münsterland.

Saisoneröffnung in Haltern. – Umfangreiche Erneuerungsarbeiten.

=ga= **Haltern**, 5. Mai.

Die alte Stadt Haltern erlebt am 8. Mai wieder die Saisoneröffnung ihres Seebades, das der Volksmund „Erholungsbecken des Münsterlandes und des Industriegebietes" getauft hat. Sonntag vormittag werden die Fahnen gesetzt werden, und für die Sommermonate werden wieder Zehntausende nach Haltern aus allen Himmelsrichtungen pilgern, um hier Erholung und Ausspannung zu finden.

Wie wir seinerzeit berichteten, wurden während der Wintermonate an fast allen Stellen des Halterner Stausees umfangreiche Baggerarbeiten ausgeführt, für deren Durchführung ein großer Seebagger im See stationiert wurde, der ununterbrochen in Tag- und Nachtdienst den auf dem Boden des Halterner Sees lagernden fast weißen Sand an die Oberfläche beförderte, der dann mit mehreren Leichtern zur Anfangsstation der neuen Drahtseilbahn geschafft wurde, die wiederum diesen ausgebaggerten Seesand auf einer fast 1½ Klm. langen Strecke durch die Westruper Heide hindurch mit riesigen Hängeloren weiterbeförderte, wo der Sand in einer Mulde angeschüttet und später wieder nach Beschüttung mit Humus der Waldwirtschaft nutzbar gemacht werden soll. Ungeheure Sandberge türmen sich heute an einem Teil der unter Naturschutz stehenden Westruper Heide auf. Bis heute wurden über 250 000 Kubikmeter, das sind über 500 000 Tonnen Seesand aus dem See gebaggert und in der Heide angeschüttet. Das Ziel der Bauleitung, das jetzt drei Millionen Kubikmeter betragende Fassungsvermögen des Halterner Sees auf neun Millionen, also um rund das Dreifache, zu erhöhen, geht jetzt seiner Vollendung entgegen.

Die nach den modernsten Gesichtspunkten am Halterner See errichtete Drahtseilbahn wird auch während des bevorstehenden Sommers ihren Dienst weiterhin versehen und dabei nicht im geringsten den neu einsetzenden diesjährigen Badeverkehr stören.

Das Seebad am Halterner See, das während der sommerlichen Zeit Tausenden und Abertausenden von Volksgenossen aus dem Münsterlande und dem Industriegebiet Erholung und Ausspannung vermittelt, wurde während der winterlichen Ruhepause einer gründlichen Renovation unterzogen, und mancher Badegast wird am kommenden Sonntag oder an anderen Sommertagen dieses Jahres das jetzt in hellen weißen und bunten Farben prangende Seebad des Westens kaum wiedererkennen. Alle dem Badeverkehr dienenden Bauten prangen in hellen weißen Farben und beleben somit das Gesamtbild am See in freundlicher Weise. Auch wurde die teilweise vorhandene Stacheldrahtumzäunung an der ganzen südlichen Längsseite durch eine dem naheliegenden Wald angepaßte Holzverzäunung ersetzt, während alle anderen Abschlüsse durch eine natürliche Buchenhecke neu hergerichtet wurden. Die am See liegenden Parkplätze wurden in den letzten Wochen noch erheblich vergrößert, und durch Neuanpflanzungen von jungen Bäumen sollen die Parkplätze im Sommer eine stärkere Beschattung hergeben. Neue Wege wurden um den See herumgelegt. Sie laden zu kurzen oder längeren Spaziergängen ein. Eine neue Liegebank wurde geschaffen, die jetzt von rund 3000 Badegästen benutzt werden kann. Die Schwimmsportbahn wurde in Anlehnung an die Vorschriften des Reichsbundes für Leibesübungen überholt und vergrößert, so daß auch der hier immer stark ausgeprägte Schwimmsport noch weiter in verstärktem Maße durchgeführt werden kann. Verschiedene Segeljollen und Segelkutter sowie Yachten der Marine-SA, der Marine-Hitlerjugend und von privater Seite beleben schon jetzt das Bild des Halterner Stausees, und man erwartet für diesen Sommer eine noch weitere stärkere Belebung des Segel- und Ruderbetriebes gerade von seiten der Marine-SA und der Marine-Hitlerjugend.

Der 900 Morgen große Halterner See ist somit in jeder Beziehung für den Tag der Saisoneröffnung gerüstet und erwartet nun nach all den vielen Erneuerungsarbeiten einen starken Zuzug aus der umliegenden und weiteren Umgebung. Alle Maßnahmen deuten darauf hin, daß man auch in diesem Jahre wieder — wenn der Wettergott während der Saison gnädig ist — mit einem weiterhin gesteigerten Verkehr aus allen Himmelsrichtungen rechnet.

Turnen – Spiel – Sport.

Endspiele in den Gruppen.

Die Gruppenspiele um die deutsche Fußballmeisterschaft zur Ermittlung der letzten vier Mannschaften nähern sich ihrem Ende. Am vorletzten Kampftag finden sieben Begegnungen statt, die uns unter Umständen weitere Gruppensieger bringen können. Für den Westen werden die beiden wichtigsten Spiele in Stuttgart und Dessau ausgetragen.

In der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn trifft Fortuna Düsseldorf auf den VfB Stuttgart. Der Niederrheinmeister hat den Gruppensieg sicher, wenn ihm ein Erfolg gelingt. Wird Fortuna von den ehrgeizigen Schwaben geschlagen, dann kann ihm nur ein klarer Erfolg über Gleiwitz durch das bessere Torverhältnis den Sieg über den BC Hartha einbringen, der in seiner heutigen Form die Gleiwitzer sicher schlagen soll.

In der Gruppe 3 ist man weniger an dem Ausgang des Kampfes zwischen Schalke 04 und dem VSV 92 in Gelsenkirchen interessiert, weil hier ein Sieg der Schalker sicher scheint, als an dem für die Schalker nicht weniger einschneidenden Spiel zwischen Dessau 05 und dem VfR Mannheim.

In der Gruppe 4 erwartet Hannover 96 zu Hause die Aachener Alemannen und müßte diesen Kampf gewinnen, nachdem die Aachener schon am letzten Samstag in Aachen von den Hannoveranern geschlagen wurden. Der 1. FC Nürnberg wird sich mächtig anstrengen, in Hanau die 93er zu schlagen, damit er zum Schluß durch einen klaren Sieg über Hannover noch durch ein besseres Torverhältnis Gruppensieger werden kann.

In dem bereits entschiedenen Wettbewerb der Gruppe 1 erwartet Eintracht Frankfurt York Insterburg. Der Ehrgeiz der Frankfurter ist ein haushoher Sieg über die ostpreußischn Soldaten, um im Abschlußkampf gegen den HSV noch eine kleine Chance zu haben.

Gruppe 1:

Eintracht Frankfurt — York Insterburg.

Die Frage nach dem Sieger dieses Kampfes ist müßig. Je höher aber die Eintracht gewinnt, umso kleiner wird der an sich bereits haushohe Vorsprung im Torverhältnis des HSV. Groß sind die Aussichten für die Frankfurter nicht, denn die ostpreußischen Soldaten sind technisch und taktisch zwar glatt unterlegen, aber sie können, wie sie in Hamburg bewiesen, einsatzbereit kämpfen. Viel wird das Spiel Frankfurt nicht nützen können.

Gruppe 2:

SV Dessau 05 — VfR Mannheim.

Eine Mannschaft, die Schalke schlug und im Revanchekampf zu einem verdienten Unentschieden mit den Schalkern kam, kann von Dessau 05 in Dessau leicht geschlagen werden. Der VfR Mannheim wird indes in Dessau alles einsetzen, um zu siegen und damit den großen Triumph erreichen, Schalke ausgeschaltet zu haben. Die Dessauer gewannen am vergangenen Sonntag gegen VSV 92 3:2. Die Elf ist also tüchtig genug, um auch gegen Mannheim zu siegen.

FC Schalke 04 — Berliner SV 92.

Schalke wird es am notwendigen Einsatz nicht fehlen lassen, zumal die Mannschaft gegen die Berliner noch etwas gutzumachen hat. Die Gäste werden schwerlich mit stärkster Front aufmarschieren können. Schalke muß auf Pörtgen verzichten, der durch Berg ersetzt wird, während Prinz dann Läufer spielen muß. Ist Mecke wieder als Linksaußen zur Stelle, dann kann es kaum schief gehen. Bereits in Mannheim war die Elf sehr gut in Fahrt, hatte aber viel Pech,

Gruppe 3:

VfB Stuttgart — Fortuna Düsseldorf.

Die Stuttgarter können nicht mehr Spitzenreiter der Gruppe werden, haben aber ohne Zweifel Ehrgeiz und Absicht, ihr Teil an der Gestaltung des Kampfes beizutragen. Ein solches Ziel ist ein Sieg über die Düsseldorfer Fortuna, die den Württembergern im Rheinstadion eine klare 0:3-Niederlage beibrachte. Die Stuttgarter wurden damals durch das Versagen ihres Torhüters Schnaitmann etwas unter Wert besiegt und ihre Revanchegelüste sind verständlich.

Fortuna erwartet ein schwerer Kampf. Sie hat die beiden letzten Spiele gegen den BC Hartha nicht gewinnen können und mußte sich jeweils mit einem Unentschieden zufriedengeben. In bester Fahrt ist die Mannschaft noch nicht; besonders der Sturm bereitet nach wie vor dieselben Sorgen. Man muß darauf achten, daß die Stuttgarter in technischer Hinsicht den Gästen vom Niederrhein nur wenig nachstehen werden. Gegen unerfahrene Mannschaften, wie etwa VR Gleiwitz, gelangen ihnen glatte Siege von 7:1 und 5:0. Ihr Stürmerspiel ist aber für eine so solide Abwehr, wie sie Fortuna ins Feld stellen kann, zu umständlich. Wenn Fortuna sich ernstlich ins Zeug legt und besonders im Sturm etwas entschlossener angreift, dann sollte die Mannschaft auch in der Adolf-Hitler-Kampfbahn sich behaupten. Ein Sieg bedeutet den Gruppensieg, eine Niederlage verlangt besonderen Einsatz gegen Gleiwitz, um noch mit dem besseren Torergebnis gegen den BC Hartha das Rennen zu machen. Mit einem Unentschieden werden die Düsseldorfer ebenfalls zufrieden sein können.

VR Gleiwitz — BC Hartha.

Gruppe 4:

Hannover 96 — Alemannia Aachen.

Hannover 96 ist neben dem VfR Mannheim der große Außenseiter für die Meisterschafts-Vorschlußrunde. Die Elf aus Niedersachsen steht bisher ungeschlagen an der Spitze der Gruppe 4 und hat die beste Absicht, dem 1. FC Nürnberg den Rang abzulaufen. Alemannia Aachen wird es den Hannoveranern auch auf fremdem Boden nicht leicht machen, denn die Niederlage in Aachen fiel mit 1:2 denkbar knapp aus. Es hat sich aber gezeigt, daß Hannover die bessere Einheit darstellt und besonders im Sturm etwas mehr vom Fußball versteht. Aachens Stärke ist nach wie vor die gute Abwehr. Im Sturm fehlt neben der Technik auch der energische Vollstrecker. Die Aussichten für die Hannoveraner, die ihre Chance nunmehr greifbar vor sich sehen, sind sehr gut. Wenn sie gewinnen, können sie ruhig sich vom „Club" knapp schlagen lassen. Ihr Torverhältnis ist zurzeit gut genug, um einen kleinen Stoß zu vertragen.

Hanau 93 — 1. FC Nürnberg.

Es wird weniger darauf ankommen, ob der 1. FC Nürnberg gegen die bisher stets geschlagenen Hanauer gewinnt, sondern welchen Eindruck der hoch zu favorisierende „Club" hinterläßt. Auf eigenem Gelände kam er trotz ständiger Ueberlegenheit mit Ach und Krach zu einem knappen 2:1-Erfolg. In Hanau wird der Bayernmeister sich etwas mehr zusammenreißen müssen. Zurzeit ist sein Angriff ziemlich aus den Binsen. Wenn auch in Hanau den Nürnbergern die Nerven versagen, ist der Ausgang des Kampfes sogar offen.

Gepäckmarsch-Meisterschaften in Leipzig.

Drei Mannschaften der westfälischen SA.

X Nachdem die SA nunmehr mit der alleinigen Durchführung sämtlicher wehrsportlichen Wettkämpfe beauftragt worden ist, führt sie in diesem Jahre zum ersten Male die Deutschen Gepäckmarschmeisterschaften durch, und zwar am kommenden Sonntag in Leipzig. Dieser großen wehrsportlichen Veranstaltung, an der sich außer der SA die SS, das NSKK, NSFK, die Wehrmacht, Polizei, der Reichsarbeitsdienst und die Politische Leitung beteiligen, wird auch Stabchef Lutze beiwohnen. Während am Sonntag im ganzen Reich die Träger des SA-Sportabzeichens zur Wiederholungsübung antreten, wird in Leipzig am gleichen Tage dieser große wehrsportliche Wettkampf ausgetragen.

Die SA-Gruppe Westfalen entsendet zu den Deutschen Gepäckmarschmeisterschaften in Leipzig drei Mannschaften. Jede Mannschaft muß sich aus SA-Männern zusammensetzen, die einer SA-Standarte angehören. Mit ihrer Vertretung hat die SA-Gruppe Westfalen je eine Mannschaft der SA-Standarten 99 (Hattingen), 256 (Hamm) und 158 (Paderborn) beauftragt. Diese drei Mannschaften bereiten sich in diesen Tagen auf den großen Kampf am Sonntag vor. Zugute kommen den Mannschaften der westfälischen SA die Erfahrungen, die sie bei dem in Dortmund nun schon mehrere Male zur Durchführung gekommenen Viktor-Lutze-Mannschafts-Gepäckmarsch haben sammeln können.

Nachtorientierungsfahrt der Motorgruppe Westfalen.

=md= **Münster**, 5. Mai.

Am 7. und 8. Mai veranstaltet die Motorgruppe Westfalen im Teutoburger Wald und in der Senne eine Nachtorientierungsfahrt, die nach den Richtlinien des Deutschen Kraftfahrsports durchgeführt wird und über eine Strecke von 250 Kilometer führt.

Diese große motorsportliche Veranstaltung hat ein außerordentlich gutes Nennungsergebnis zu verzeichnen. Nicht weniger als 500 Fahrzeuge werden sich mit 900 Fahrern und Beifahrern beteiligen. Viele Anmeldungen mußten wegen Terminüberschreitung zurückgewiesen werden. Alle Standarten der Motorgruppe Westfalen haben ihre besten Fahrer gemeldet, besonders stark ist die Motorstandarte 65 vertreten, in deren Gebiet die Veranstaltung durchgeführt wird. Weiter nehmen teil die Motor-HJ, die SS, das NSFK und der DDAC. Heer und Luftwafe haben rund 100 Fahrzeuge gemeldet.

Im Anschluß an diese Nachtorientierungsfahrt beginnt Sonntag morgen in Detmold eine Hochleistungsprüfung für 170 Fahrzeuge. Die Strecke ist etwa 50 Kilometer lang und stellt wegen des überaus schwierigen Geländes hohe Anforderungen an Fahrer und Maschine. Der Start zur Orientierungsfahrt beginnt am Samstag abend um 8,30 Uhr auf dem Kesselbrink in Bielefeld.

Soldaten im Kampf auf grünem Rasen, im Wasser und in der Turnhalle.

Die Meisterschaften der 16. Division.

‡ **Münster**, 5. Mai.

Vom 3. bis 8. Mai trägt die 16. Division in Münster ihre Meisterschaften aus. Sämtliche Wettkämpfer aus dem gesamten Divisionsbereich weilen in diesen Tagen in Münster, um um den Titel eines Divisionsmeisters auf dem grünen Rasen, im Schwimmbad oder in der Turnhalle zu kämpfen. Schon am Dienstag kamen im Städtischen Schwimmbad am Zoo die Schwimmeisterschaften zum Austrag, wo bereits drei Entscheidungen über 100 Meter Freistil, 100 Meter Rückenschwimmen, 200 Meter Brustschwimmen, 400 Meter Freistil und in der 4-mal-200-Meter-Staffel gefallen sind.

In den nächsten Tagen folgen in den anderen Wettkampfarten die entscheidenden Kämpfe. Die Geräteturner treten zu einem Zwölfkampf und den Einzelmeisterschaften am Freitag in der Turnhalle des II. J.-R. 79 an der Grevener Straße an. Zur gleichen Zeit werden die Kämpfe für den Zehnkampf auf dem Universitätssportplatz abgewickelt, während die Einzelmeisterschaften an beiden Tagen auf der Koburg zum Austrag kommen. Der Offiziers-Fünfkampf wird nach den Uebungen des modernen Fünfkampfes ausgetragen. Am Freitag morgen findet der Geländeritt in der hohen Ward statt, nachmittags folgt dann das Schießen und am Samstag morgen der Geländelauf und anschließend das Fechten. Die Unteroffiziere der Nachrichten-Abteilung 16 bestreiten am Freitag vormittag ihren Fünfkampf, der folgende Uebungen enthält: Schießen, Handgranatenweitwurf, Weitsprung, 4000-Meter-Lauf und Schwimmübungen.

Am Sonntag nachmittag findet dann auf der Hauptkampfbahn an der Koburg die Siegerehrung durch den Herrn Divisionskommandeur statt.

Stadt Bocholt.

Freitag, den 6. Mai.

Kreistreffen in Bocholt
am 20., 21. und 22. Mai.

§ Das Kreistreffen des Kreises Borken-Bocholt, das ursprünglich im Oktober ds. Jrs. stattfinden sollte, ist, wie wir erfahren, nunmehr vorverlegt und auf den 20., 21. und 22. Mai ds. Jrs. festgelegt worden. Am Freitag, dem 20. Mai wird das Kreistreffen im Festsaal des Rathauses offiziell eröffnet werden. Der Samstag steht dann im Zeichen eines großen KdF-Festes, während am Sonntag, dem 22. Mai, das eigentliche Kreistreffen seinen Fortgang nimmt, und zwar finden morgens Einzeltagungen und nachmittags die große Kundgebung mit der Rede des Gauleiters Dr. Meyer statt. Wir kommen auf Einzelheiten des Programms noch zurück.

Muttertag am 15. Mai.

Nach Anweisung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda soll von 1938 ab jeweils der dritte Sonntag im Mai als Muttertag behandelt werden. In diesem Jahre wird daher der Muttertag auf den 15. Mai fallen. Wenn alle Kalender den 8. Mai als Muttertag angeben, so handelt es sich dabei diesmal nicht um einen Druckfehler, sondern dieses Datum ist darauf zurückzuführen, daß beim Druck der Kalender die Anweisung des Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda noch nicht bekannt gewesen ist. Bis dahin galt aber der 2. Sonntag im Mai als Muttertag. Die Verlegung dieses Tages hatte seinen Grund darin, daß der 1. Sonntag im Mai diesmal auf den 1. Mai, den „Nationalen Feiertag des deutschen Volkes“, fiel.

Im wohlverdienten Ruhestand.

Nachdem er rund 2 Millionen Kilometer mit der Bahn gefahren ist.

§ Mit dem 30. April ds. Jrs. ist der Reichsbahnoberschaffner Bernhard Elfers (Körnerstraße) nach Erreichung des 62. Lebensjahres in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Aus diesem Anlaß gedachte Reichsbahninspektor Gönnert gelegentlich einer Feierstunde des Scheidenden und überreichte ihm ein herzlich gehaltenes Dankschreiben der Reichsbahndirektion Essen.

Herr Elfers hat 42 Jahre lang im Dienst der Deutschen Reichsbahn gestanden und zwar seit dem 10. November 1906 als Schaffner. Am 1. Februar 1909 kam er nach Bocholt, von wo aus er also fast 30 Jahre lang Tag für Tag Züge, sei es nach Wesel oder Münster, nach Empel oder Barlo gefahren hat. In 10 Tagen ist er durchschnittlich 1700 Klm. gefahren, im Monat also rund 5000 und im Jahre rund 60000 Klm. Da der Aequator rund 40 000 Klm. mißt, ist Herr Elfers im Jahre eine Strecke gefahren, die 1½ mal rund um die Erde führt. In den 31 Jahren seiner Schaffnertätigkeit ist er demnach an die 2 Millionen Kilometer, d. h. rund 50 mal um die Erde und fünfmal von der Erde bis zum Mond gefahren. Fürwahr eine Leistung, die so leicht niemand Herrn Elfers wird nachmachen können, die aber anderseits auch Beweis dafür ist, wie anstrengend der Dienst eines Reichsbahnschaffners ist. Mögen Herrn Elfers noch viele Jahre eines wohlverdienten Ruhestandes beschieden sein.

40jähriges Ehejubiläum.

§ Am morgigen Samstag können die Eheleute Bernhard Laigre und Bernhardine geb. Heckers (Niederbruchstraße 19) auf den Tag zurückblicken, an dem sie vor vier Jahrzehnten den Bund für das Leben schlossen. Beide erfreuen sich noch guter Gesundheit. Herr Laigre ist ein großer Freund der Natur und besonders der Vogelwelt. Möge es dem Jubelpaar, das seit seiner Verheiratung dem Volksblatt die Treue gehalten hat, in zehn Jahren vergönnt sein, die goldene Hochzeit in bester Rüstigkeit zu begehen.

Nur Sachschaden.

Kraftwagen fährt gegen den Bordstein und kippt um.

§ Gestern nachmittag ereignete sich auf der Dinxperloer Straße in der Gegend des „Bredepaols“ ein Verkehrsunfall. Der Fahrer eines aus Richtung Suderwick kommenden Personenwagens war durch eine Radfahrerin gezwungen worden, plötzlich zu bremsen. Die Folge davon war, daß der Wagen gegen den Bordstein fuhr und umkippte. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden, dagegen erlitt der Wagen verschiedene Beschädigungen. So wurde die Karosserie verbogen, und die Windschutzscheibe ging in die Brüche.

Die Krone des Alters.

§ Am kommenden Sonntag kann Frau Witwe Sophie Lucas (Ostmauer) ihren 74. Geburtstag begehen. Sie erfreut sich noch verhältnismäßig guter Rüstigkeit. Möge ihr ein sorgenfreier Lebensabend beschieden sein.

Durch Starkstrom verbrannt.

§ In der Fabrik Flender trug sich ein schwerer Unfall zu. Der dort beschäftigte, etwa 30 Jahre alte Elektriker St. war damit beschäftigt, ein Loch in eine Mauer zu stemmen. Unglücklicherweise durchschlug er mit dem Meißel ein Starkstromkabel. Die bei dem entstandenen Kurzschluß sich bildende Stichflamme brachte dem Bedauernswerten schwere Verbrennungen des linken Unterarms bei, so daß er mit dem Städtischen Sanitätswagen dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Die Artilleristen sind gerüstet

zur großen Wiedersehensfeier der 1. Batterie Landwehr-Artillerie-Abtlg. Nov. 1937 Senne.

f. Bekanntlich absolvierten einige hundert Reservisten aus Bocholt und dem Kreise Borken im November des Vorjahres eine mehrwöchige Uebung in der Senne. Nun waren seit einigen Wochen die Bocholter Kameraden und die Kameraden aus der nächsten Umgebung dabei, eine Wiedersehensfeier aller Kameraden der 1. Batterie der Landwehr-Artillerie-Abtlg. Nov. 1937 Senne in Bocholt vorzubereiten. Die Wiedersehensfeier findet am morgigen Samstagabend im großen Saale des Schützenhauses statt. An ihr nehmen außer den Kameraden der 1. Batterie alle NS-Kriegerkameradschaften geschlossen teil. Aus ganz Westfalen werden die zur damaligen Uebung einberufenen Reservisten als Gäste hier in Bocholt sein. Auf einer letzten Besprechung über die Wiedersehensfeier beim Kameraden A. Kock (Schützenstraße) gab Oberwachtmeister Reygers bekannt, daß die Feier in allen Teilen gesichert sei. Vom gesamten Offizierkorps der 1. Batterie und vom Ausbildungspersonal lagen schriftliche Zusagen für die Teilnahme an der Feier vor. Weiter gab der Oberwachtmeister bekannt, daß sämtliche Kameraden sich um 19,40 Uhr im Garten des Schützenhauses einzufinden hätten. Nach Möglichkeit solle man im Kyffhäuseranzug (mit beiden Armbinden) erscheinen. Orden und Ehrenzeichen sind ebenfalls anzulegen. 19,50 Uhr muß die Batterie ausgerichtet angetreten sein zwecks Meldung an den Herrn Hauptmann. Um 20 Uhr erfolgt der gemeinsame Einmarsch in den Festsaal. Nach Abwicklung des offiziellen Teiles mit Ansprachen usw. spielt die Kapelle zum deutschen Tanz auf. Ganz besondere Ueberraschungen werden noch aus der schönen Uebungszeit aus der Senne während des gemütlichen Teiles bereit gehalten. Jeder muß dazu beitragen, daß diese Wiedersehensfeier sich in einem wirkungsvollen Rahmen abspielt und ein Ausdruck echte soldatischer Treue und Kameradschaft ist.

Die gesamte Bevölkerung wird den Kameraden der 1. Batterie, die hier als Gäste weilen, ein herzliches Willkommen entbieten. Ihrer Verbundenheit mit den Soldaten gibt sie aber durch reiches Flaggen Ausdruck.

„Unbekannt verzogen“ gibt's nicht mehr.

Neue, für das ganze Reich einheitliche Meldevorschriften.

Am 1. Mai ist bekanntlich die Reichsmeldeordnung in Kraft getreten. Sie hat im Interesse des Volksganzen die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß jeder, der sich im deutschen Reichsgebiet aufhält, erfaßt und registriert wird. Gleichzeitig aber hat der Gesetzgeber, um dies zu erreichen, auch den Hauseigentümer und Wohnungsgeber eingeschaltet und ihm bestimmte Verpflichtungen auferlegt.

Wenn auch in erster Linie der Ein- oder Ausziehende (Hauptmeldepflichtige) selbst verpflichtet ist, die vorgeschriebenen An- und Abmeldungen zu bewirken, so entbindet das doch nicht den Hausbesitzer und Wohnungsgeber von seiner Verpflichtung, über die Durchführung der polizeilichen Meldungen persönlich zu wachen und von sich aus das etwa Versäumte nachzuholen. So hat der Hauseigentümer oder, wenn er einen Verwalter bestellt hat, dieser den Einzug eines neuen Mieters, der Wohnungsgeber den eines Untermieters der Meldebehörde anzuzeigen, wenn die Anmeldung von dem Pflichtigen verweigert oder unterlassen wird. Im übrigen genügen Hauseigentümer und Wohnungsgeber ihrer Meldepflicht, wenn sie den Anmeldeschein des Mieters oder Untermieters unterschreiben und sich durch Einsicht in die dem Anmeldenden von der Meldebehörde nach erfolgter Meldung erteilte Bestätigung davon überzeugen, daß die Anmeldung tatsächlich geschehen ist.

Aehnlich sind die Vorschriften, die Hausbesitzer und Wohnungsgeber beim Auszug eines Hausgenossen zu beachten haben. Auch in diesem Falle müssen sie den Abmeldeschein mit unterschreiben und sich sodann durch Einsicht in den polizeilich abgestempelten Abmeldeschein Gewißheit darüber verschaffen, daß die Abmeldung bei der Meldebehörde auch wirklich erfolgt ist. Kommt der Ausziehende seiner Meldepflicht nicht nach oder macht er es seinem Hauswirt unmöglich, sich von der ordnungsmäßig erfolgten Abmeldung zu überzeugen, so muß der Hauseigentümer oder sein Verwalter oder der Wohnungsgeber von sich aus selbständig tätig werden und der Meldebehörde binnen einer Woche schriftlich unter Benutzung des vorgeschriebenen Vordrucks von dem Auszug Anzeige erstatten. Fällt diese Pflicht dem Wohnungsgeber beim Fortzug eines Untermieters zu, so ist die Mitteilung vom Hauseigentümer oder seinem Verwalter ebenfalls zu unterschreiben.

Der Hauptmeldepflichtige muß zwar an sich die erforderlichen Meldungen persönlich unter Vorlage seiner Ausweise und der ordnungsgemäß von ihm, dem Wohnungsgeber und dem Hauseigentümer unterschriebenen Meldescheine erstatten, jedoch wird auf eine persönliche Verhinderung im Einzelfall Rücksicht genommen. In diesem Falle kann sich der Meldepflichtige unter Angabe der Gründe ausnahmsweise durch einen erwachsenen Familienangehörigen oder als Untermieter durch den Wohnungsgeber, als Mieter durch den Hauseigentümer oder deren erwachsene Familienmitglieder vertreten lassen. Hierbei handelt es sich für Vermieter und Hauseigentümer nicht etwa bloß um ein freundliches Entgegenkommen ihrem Mitbewohner gegenüber, sondern um eine gesetzliche Verpflichtung.

Die Reichsmeldeordnung bezieht sich auf alle Personen, die sich im Gebiet des Deutschen Reiches aufhalten, also auch auf Ausländer, Staatenlose und Minderjährige. Sie alle sind meldepflichtig, wenn sie eine Wohnung beziehen.

Der Begriff „Wohnung“ ist hier sehr weit auszulegen. Er umfaßt nicht nur Wohnräume, sondern auch bloße Schlafstellen, ja sogar Wohnwagen, wenn sie ausschließlich als Ersatz für eine Wohnung und nicht zugleich als Beförderungsmittel dienen. Auch wenn die bisherige Wohnung beibehalten wird, muß das Beziehen einer zweiten angemeldet werden.

Das Meldewesen liegt in Gemeinden mit staatlicher Polizeiverwaltung bei dieser, im übrigen ist der Bürgermeister Meldebehörde. Diesen Stellen sind also die vorgeschriebenen Meldungen zu erstatten, also bei der Behörde, in deren Bereich sich der meldepflichtige Vorgang, der Zu- und Wegzug also, abspielt. Dabei sind die vorgeschriebenen Meldescheinvordrucke zu verwenden, die im Durchschreibeverfahren ausgefüllt werden können.

Wer zum Arbeitsdienst oder zum Wehrdienst geht, muß sich in seinem bisherigen Wohnort abmelden; kehrt er später zurück, muß er sich wieder anmelden. Die zu kurzen Uebungen Einberufenen brauchen sich nicht ab- und später wieder anzumelden.

Inhaber von Unternehmen, die der gewerbsmäßigen oder gemeinnützigen Beherbung von Reisenden und Fremden oder dem Aufenthalt von Erholungssuchenden dienen (Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime, Wohlfahrtsheime, Erholungsheime, Herbergen, Obdachlosenasyle), sowie die Leiter von Klöstern, Ordensniederlassungen, Exerzitienhäusern und Heimen von Religionsgesellschaften sind verpflichtet, die beherbergten Personen binnen 24 Stunden nach ihrem Eintreffen auf dem vom Reichsminister des Innern für Beherbergungsstätten vorgeschriebenen Meldescheinvordruck bei der Meldebehörde anzumelden. Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind Sportheime, Wanderheime, Jugendheime und Jugendherbergen. Für die Meldung ist ein besonderer Vordruck vorgeschrieben. Uebersteigt der Aufenthalt in einer solchen Stätte die Dauer von zwei Monaten, so ist der Beherbergte nach den allgemeinen Meldevorschriften an- und abmeldepflichtig. Der Wohnungsgeber ist für die Erfüllung dieser Meldepflicht mitverantwortlich. Die Beherbergungsstätten sind ferner verpflichtet, ein Fremdenverzeichnis in Buch-, Kartei- oder Blockform nach vorgeschriebenem Muster zu führen. Die Leiter von Sportheimen, Wanderheimen, Jugendheimen und Jugendherbergen brauchen nur ein Herbergsbuch zu führen.

In Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern sind die Leiter von Krankenhäusern, Kliniken, Entbindungsanstalten, Kuranstalten, Heilstätten und ähnlichen Anstalten oder ihre Vertreter verpflichtet, den Zugang der zur Anstaltsbehandlung aufgenommenen Personen, soweit sie das 15. Lebensjahr vollendet haben, spätestens innerhalb von drei Tagen der Meldebehörde auf dem für Krankenhäuser vorgeschriebenen Meldescheinvordruck zu melden. Außerdem ist über die aufgenommenen Personen ein Verzeichnis in Buch-, Kartei- oder Blockform zu führen. Personen, die mit Schuß-, Stich- oder Hiebverletzungen oder in einem sonstigen auf eine strafbare Handlung hindeutenden Zustand eingeliefert werden, sind sofort, gegebenenfalls zunächst fernmündlich der Polizeibehörde zu melden. Ebenso sind die Personen sofort zu melden, die infolge Geistesschwäche umhergeirrt, als Minderjährige den Erziehungsberechtigten entlaufen sind, oder sich der Strafverfolgung durch die Flucht entzogen haben. Nach zweimonatigem Aufenthalt greifen die allgemeinen Meldevorschriften Platz.

Wer, ohne im Inlande gemeldet zu sein und ohne Wohnung zu nehmen, von Ort zu Ort zieht, hat sich unverzüglich, spätestens am Vormittag nach seinem Eintreffen, persönlich bei der Meldebehörde des Uebernachtungsortes zu melden.

So hat die Reichsmeldeordnung weitestgehend Maßnahmen getroffen, die ihre praktische Durchführung gewährleisten, so daß es in Zukunft nicht mehr vorkommen kann, daß jemand unauffindbar oder „unbekannt verzogen“ ist. Mögen Hauseigentümer und Wohnungsgeber es mit dieser Aufgabe genau nehmen, wenn nicht aus nationalem Pflichtbewußtsein, dann doch wenigstens aus Furcht vor Strafe, die bei vorsätzlichem oder fahrlässigem Verstoß gegen die Meldebestimmungen droht und in Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haft bis zu sechs Wochen bestehen kann.

Gesamtwirtschaftslage unverändert.

Bericht der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel über die Wirtschaftslage im April 1938.

Die Gesamtwirtschaftslage im Bezirk der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel zu Duisburg-Ruhrort zeigte, allgemein betrachtet, gegenüber dem Vormonat keine wesentlichen Veränderungen. Soweit solche jedoch bei einzelnen Industrie- und Gewerbezweigen in Erscheinung traten, waren sie vornehmlich jahreszeitlich bedingt. Die Beschäftigungslage war durchweg günstig, die Versorgungslage in Roh- und Werkstoffen im wesentlichen unverändert und nach wie vor nicht ohne Schwierigkeiten für verschiedene Industrie- und Gewerbezweige. Die Rheinschiffahrt verzeichnete wie bereits im Vormonat, ein ruhiges Geschäft. Die Lage war im wesentlichen gekennzeichnet durch einen für diese Jahreszeit ungewöhnlich ungünstigen Wasserstand.

Im einzelnen

nahm die Lage in den wichtigeren Industrie- und Handelszweigen folgende Entwicklung: Auf dem Steinkohlenmarkt erfuhr die Absatzlage gegenüber dem Vormonat eine weitere, nicht unwesentliche Abschwächung. Maßgebend hierfür waren jahreszeitliche Gründe wie auch die bevorstehenden, ab 1. Mai in Kraft tretenden billigeren Sommerpreise. In der Großeisenindustrie setzte sich im Inlandsgeschäft der gute Geschäftsgang der letzten Monate auch in der Berichtszeit fort. Wesentliche Veränderungen in der Marktlage der einzelnen Erzeugnisse traten nicht auf. Auf dem Auslandsmarkt hielt die leichte Geschäftsbelebung, die sich im vergangenen Monat bei einigen Eisenerzeugnissen bemerkbar machte, weiter an. In der Zinkhüttenindustrie war die Beschäftigungslage unverändert günstig. Inländische Zinkerze und ausländisches Zinkoxyd wurden in zunehmendem Maße verhüttet. Auf die Beschäftigungslage der Zinnhütten wirken sich die stark gefallenen Zinnpreise ungünstig aus. Die Maschinenindustrie berichtet über einen zufriedenstellenden Geschäftsgang bei gutem Auftragsbestand und sehr lebhaften, zum Teil stark verbesserten Auftragseingang aus dem Ausland. Ebenfalls bei den Schiffswerften war die Beschäftigungslage infolge ausreichend vorliegender Neubau- und Reparaturaufträge gleichbleibend gut. Die elektrotechnische Industrie verzeichnete bei günstiger Beschäftigungslage einen guten Auftragseingang. Die Lage der chemischen Industrie war im wesentlichen unverändert. Die im Januar eingetretene Verschlechterung im Salzsäuregeschäft kann inzwischen als zum größten Teil überwunden angesehen werden. Die allgemeine Beschäftigungslage im Baugewerbe erfuhr mit Einschränkungen für den nördlichen Teil des Kammerbezirks eine weitere Steigerung im günstigen Sinne. Die Lage auf dem Holzmarkt war auch in der Berichtszeit gekennzeichnet durch sehr starke Nachfrage und knappes Angebot. Das Versandgeschäft der Kies- und Sandbaggereien lag gegenüber dem Vormonat unverändert günstig.

Die Bocholter Textilindustrie

berichtet über ein rückläufiges Geschäft. Diese Erscheinung wird mit der ab 1. April in Kraft getretenen Neuregelung der Rohstoffzuteilung und den noch nach diesem Zeitpunkt vorgenommenen ziemlich einschneidenden Aenderungen in Verbindung gebracht. Die hierdurch erforderlichen Durchführungsarbeiten bei den Ueberwachungsstellen sind noch im Gange, sodaß den einzelnen Betrieben ein Ueberblick über die Auswirkungen der neuen Anordnung zurzeit noch nicht möglich ist. Im Auslandsgeschäft wirkten sich die auf den überseeischen Märkten bestehenden Schwierigkeiten auf preislichem Gebiet in einem erheblichem Rückgang der Aufträge aus. Die Lage in der Duisburger Textilindustrie war unverändert. Die Homberger Textilwarenindustrie wurde durch di für das Saisongeschäft ungünstige Witterung nachteilig beeinflußt.

Die Beschäftigungslage im Druckereigewerbe war in den einzelnen Teilen des Kammerbezirks wie auch in den verschiedenen Betrieben nach wie vor unterschiedlich bei teilweise erheblich ruhiger gewordenem Geschäft. Die Absatzlage der Bierbrauereien war günstig und lag teilweise über der Vergleichszeit des Vorjahres. Die Tabakindustrie verzeichnete einen Rückgang im Rauchtabakverbrauch als Folge der Osterfeiertage mit der üblichen Steigerung des Zigarren- und Zigarettenverbrauches. In der sonstigen Nahrungs- und Genußmittelindustrie war die Beschäftigungslage teilweise bei lebhafter Nachfrage günstig, in verschiedenen Fabrikaten war jedoch ein Umsatzrückgang zu verzeichnen. Der Getreidehandel hatte in der Berichtszeit wie bereits im Vormonat eine etwas bessere Beschäftigung zu verzeichnen. Bei den Mühlen wirkten sich die niedrigen Vermahlungsquoten auch weiterhin auf die gesamte Geschäftlage ungünstig aus. Die Geschäftslage des Einzelhandels war durchweg mit Einschränkungen in einzelnen Branchen und im Gebietsteil Emmerich des Kammerbezirks zufriedenstellend. Das Ostergeschäft brachte, wenn auch unterschiedlich, die erwartete Belebung. Das Frühjahrsgeschäft hat jedoch infolge der für die Jahreszeit zu kalten Witterung nicht in dem gewünschten Umfange eingesetzt.

Glänzendes Nennungsergebnis.

180 Straßenfahrer haben zum Bocholter Radsporttag gemeldet.

f. Nur wenige Tage trennen uns von dem großen Sportereignis am 8. Mai. Die Meldeliste für das Straßenrennen wurde gestern geschlossen. Wohl nie zuvor hatte man ein so glänzendes Nennungsergebnis für das Straßenrennen zu verzeichnen. Ueber 180 Fahrer nehmen den Kampf im 2. Hermann-Eiting-Gedächtnisrennen auf. Die besten westdeutschen Amateurfahrer haben in der A- und B-Klasse gemeldet. So starten hier bekannte Fahrer wie Kijewski und Bille (Dortmund), Mertens (Krefeld), Figay (Bielefeld) usw. Alle diese Fahrer haben in den reichsoffenen Rennen eine große Rolle gespielt und manchen Sieg errungen. Natürlich ist auch der Vorjahrssieger H. Schreer (Dortmund) mit von der Partie. In der B-Klasse ist an erster Stelle der Vorjahrssieger der C-Klasse ten Vorden (Dortmund) zu nennen. Mit 80 Fahrern ist die C-Klasse wohl am stärksten besetzt und hier wird es besonders schwere Kämpfe geben. Man darf gespannt auf den Kampf der „Giganten der Landstraße“ sein. Hervorheben möchten wir noch, daß auch ein Vertreter der neu heimgekehrten Ostmark und zwar Hans Seif aus Wien in der B-Klasse an den Start geht.

Aus Dingden.

Die Vorstände der Schützenvereine

kamen im Lokal des Pg. Hengstermann zusammen, um die Vorbereitungen für die demnächst stattfindenden Schützen-

Bund deutscher Mädel.

Achtung, Mädelgruppe 6-261 (Mia Timmer)!

a. Sämtliche überwiesenen Jungmädel der Schule Langenbergstraße treten heute (Freitag) abend pünktlich um 20 Uhr am Haus der Jugend zum Heimabend an.

---

lokale Stolte ein Kameradschaftsabend aller Mitglieder statt.

feste zu treffen. Auf der Sitzung waren auch Unterkreisschützenführer Rapp (Bocholt) und Ortsgruppenleiter Rohde anwesend. Der Unterkreisschützenführer ergriff im Laufe des Abends das Wort und betonte, daß es Pflicht eines jeden Schützenvereins sei, heute an erster Stelle den Schießsport zu fördern und nicht die Feier des Schützenfestes in den Vordergrund zu stellen. Die Mitglieder müßten zur Wehrhaftigkeit erzogen werden und daher regelmäßig sich im Schießsport betätigen. Zu diesem Zwecke müsse hier zuerst dafür gesorgt werden, daß ein Schießstand errichtet würde. Die Anlegung eines solchen könne am besten durch gemeinsame Zusammenarbeit aller Vereine und Verbände geschehen; denn nicht nur die Schützenvereine sollten hier ihre Pflicht erfüllen, sondern auch die übrigen Verbände. Ortsgruppenleiter Rohde erklärte sich bereit, dieserhalb mit den Führern der Vereine zu verhandeln, damit der Schießsport in Dingden bald zu seinem Rechte komme.

Sturz mit dem Motorrad.

Der Ackergehilfe Bernhard Gründen aus Berg fuhr mit einem Kleinkraftrad, das er sich für kurze Zeit zum Einfahren geliehen hatte und zu kaufen beabsichtigte, in der Nähe von Ringenberg gegen einen Stapel Holz, der dort an der Straße lagerte. Hierbei stieß er mit einer Fußraste gegen einen Stamm und verlor die Gewalt über das Kraftrad, wobei er zu Fall kam. Er erlitt einen Oberschenkelbruch, das Motorrad wurde allerdings nur leicht beschädigt. Ein sofort benachrichtigter Kraftwagen sorgte für die Ueberführung des Verletzten in das Dingdener Krankenhaus.

Amt Rhede.

„Deutsches Schaffen“

ist der Name einer Ausstellung, die das gewaltige Schaffen und die großen Leistungen des deutschen Volkes auf allen Gebieten in den letzten Jahren veranschaulichen soll. Diese Ausstellung, die am 11. Mai im Saale des Gastwirts Franz Roessing stattfindet, wird den Besuchern u. a. einen Einblick vermitteln in die neuen Werkstoffe einst und jetzt. Kein Volksgenosse des Amtsbezirks sollte es sich daher entgehen lassen, diese sehenswerte Schau deutschen Schaffens und deutschen Fleißes zu besuchen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Ausstellung nur am 11. Mai stattfindet und an diesem Tage durchgehend von 9 Uhr morgens bis 21 Uhr abends geöffnet ist.

Freund Adebar weilte zu Besuch.

s. Ein nicht alltägliches Schauspiel bot sich am gestrigen Morgen den Blicken vieler Zuschauer auf dem an die Bocholter Chaussee angrenzenden Gelände in der Nähe des Bahnübergangs. Ein Klapperstorch hatte sich, anscheinend von einer Reise aus dem Süden kommend, hier niedergelassen und stolzierte majestätisch einher, ganz unbekümmert um die vielen in der Nähe weilenden Zuschauer. Nach einer längeren Rast flog er in östlicher Richtung davon.

Standesamtsstatistik.

s. Auf dem Standesamt Rhede waren im Monat April 1938 16 (35) Geburten und 10 (11) Sterbefälle zu verzeichnen. Den Bund fürs Leben schlossen 6 (6) Paare. Die eingeklammerten Zahlen gelten für den März.

Stützpunkt Hoxfeld der NSDAP.

s. Am Sonntag, dem 8. Mai, findet morgens um 10,30 Uhr im Saale Stockhorst in Bardingholt eine öffentliche Versammlung statt, in der ein Redner der Bundesleitung des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland über das Thema „Volkstumskampf im Grenzland“ sprechen wird. Alle Volksgenossen des Stützpunktes Hoxfeld, zu dem die Gemeinden Bardingholt, Hoxfeld und Rhedebrügge gehören, sind zu diesem lehrreichen Vortrag herzlichst eingeladen.

Amt Liedern-Werth.

Lowick

Im Silberkranz.

§ Am morgigen Samstag können die Eheleute Heinrich Vollmering und Christine geb. Tepasse ihre silberne Hochzeit begehen. Möge es dem Jubelpaar in abermals 25 Jahren vergönnt sein, seine goldene Hochzeit zu feiern. In diesem Sinne herzliche Wünsche zum morgigen Ehrentage.

Suderwick

NS-Kriegerkameradschaft.

r. Morgen (Samstag) findet um 20 Uhr im Lokale Jansen eine Generalversammlung statt. Es wird erwartet, daß die Kameraden vollzählig erscheinen.

Achtung, Scharfschützen!

r. Das Preisschießen des Bürgerschützenvereins geht dem Ende entgegen; voraussichtlich soll es am 8. Mai beendet sein. Wertvolle Preise, die im Schaufenster der Kolonialwarenhandlung Elting und bei Gerh. Heckers ausgestellt sind, warten auf die besten Schützen.

Hauptschriftleiter: Dr. Ernst Buhle. Verantwortlich für Münster und das Münsterland: Dr. Fritz Rediger, beide Münster i. W. Stellvertreter des Hauptschriftleiters und verantwortlich für Politik, Unterhaltung und Westdeutschland: Hermann Diebold, Gelsenkirchen-Buer; für Handel und Sport: Dr. Anton Henkel in Dortmund; für münsterländischen Sport: Rudolf Ochsenknecht, Münster; für den Zeno-Anzeigenteil: Dr. Erich Altmeppen, Münster i. W. Druck Zeno GmbH., Münster i. W. — Zur Zeit gültiger Anzeigentarif für die Zeno-Gesamtauflage Nr. 9 vom 10. 12. 1935.

Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt i. W. den örtlichen Anzeigenteil: Fritz Sträter, Bocholt. — Verlag: J. & A. Temming, Bocholt, Realschulstraße 14. (Verleger: Josef Temming). Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Durchschnittsauflage IV. 1938: Zeno-Zeitung insgesamt über 41000 enthaltend: Ahlener Volkszeitung, Ahlen, über 3000; — Allgemeine Zeitung, Coesfeld, über 5300; — Borkener Zeitung, Borken, über 3230; — Bürgerblatt, Emmerich, über 1800; — Dülmener Zeitung, Dülmen, über 2000; — Halterner Zeitung, Haltern, über 1700; — Kreiszeitung, Ahaus, über 3600; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine, über 4800; — Emsländische Tageszeitung (Lingen) Rheine, über 1050; — Neuer Emsbote, Warendorf, über 2400; — Tageblatt, Ochtrup über 1600; — Volksblatt, Bocholt, über 665[illegible] — Volkszeitung, Emsdetten, über 2000; — Volkszeitung, Dorsten, über 18[illegible]

Tagesanzeiger.

Versammlungen, Vereine, Veranstaltungen

Preis je Millimeter [illegible]

Sauerländischer Gebirgs-Verein e. V. Abteilung Bocholt.

Sonntag, 8. Mai: Radwanderung nach Raesfeld. Abfahrt 14 Uhr „Bürgerkrug“.

Meldungen zur Teilnahme am Gebirgsfest in Remscheid am 11. und 12. Juni nur noch bis Sonntag, 8. Mai, abends, im Vereinslokale. Fahrpreis 5.— RM.

Die Teilnehmer am 25jährigen Stiftungsfest der Abt. Buer am Samstag, dem 14. und Sonntag, dem 15. Mai sowie an der Pfingstfahrt in die Baumberge müssen sich am Dienstag, den 10. Mai, 20 Uhr, beim Volkstanzabend im Bürgerkrug melden.

Volksgenossen, welche Interesse an der schönen Wandersache haben, sind herzlichst zu unseren Wanderungen und Fahrten eingeladen.

„Wandere im Sauerländischen Gebirgs-Verein.“

Wiedersehensfeier

der I. Batterie, Landwehr-Art.-Abtlg. November 1937 Senne.

Zur großen Wiedersehensfeier **am Samstag, 7. Mai 1938** treffen sich alle Kameraden der genannten Batterie pünktlich um **19,40 Uhr** im Garten des Schützenhauses.

19.50 Uhr steht die Batterie zum Appell angetreten.

20,00 Uhr Beginn der Wiedersehensfeier im großen Saale des Schützenhauses.

Weitere Einzelheiten siehe lokaler Heimatteil. 1323e

APOLLO

Ab heute (Freitag) bis Montag

Der packende und mitreißende Sensations-Film!

mit:

Fred Mac Murray — Jack Oakie.

Eine sensationelle Episode aus der Geschichte der amerikanischen Steppenpolizei voller Spannung u. Abenteuerlichkeit und mit einem guten Schuß herzhaftem Männerhumor! Abenteuerliche und Tollkühne Burschen im Dienste einer großen Idee.

Das waren die Steppenreiter v. Texas!

Im Beiprogramm:
Deutsche Hacienda in Mexiko.
Cowboy-Freuden.
Fox tönende Woche.

Geöffnet: Wochentags ab 4,30 Uhr, Sonntags ab 2 Uhr. (1331e

Kaisergarten

unser Ziel!

Frisch eingetroffen:

Neue Mäusekartoffeln	500 gr.	0.20 Pfg.
Dickrückige Matjesheringe	Stück	0.18 Pfg.
Dicke Matjesfilets	Stück	0.15 Pfg.

Delikatessenhaus Eugen Riepenhoff,
Ostermarkt 41 Telefon 2488

Möbelpolituren!

Möpo für helle Möbel	Fl. 1.00
Famos für dunkle Möbel	Fl. 1.00
Immerblank für Eichenmöbel	Fl. 1.50

loben alle Hausfrauen.

Erhältlich: (10989g

Drogerie Maaß, Osterstr. 25

Knoblauch-Beeren „Immer jünger"

machen froh und frisch! Sie enthalt. alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.

Bewährt bei:

Arterienverkalkung

hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden. Geschmack- u. geruchfrei. Monatspackung 1.- M. Zu haben:

Drog. Maaß, Osterstr. 25

Mühlhan's

Bronchial-Tee

Bronchitis-Tee Marke „Wurzelsepp" wirkt kräftig schleimlösend und stärkt die Atmungsorgane. Lindert Husten, Heiserkeit usw. Orig.-Packung RM. 1.—, verstärkt RM. 1,50.

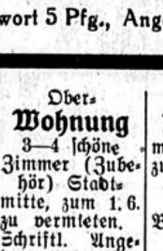
Drog. Feldmann
Neustraße, Ecke Horst-Wessel-Platz.

Asthmatropfen

gegen Asthma, Atemnot, Husten und Verschleim. Völlig giftfrei.

Alleinverkauf:

Drogerie Voss
Osterstraße



Achtung!

Eine große Sendung prima **Oldenb. Futterschweine** angekommen. Verkaufe dieselben heute Freitag nachm. ab 5 Uhr u. Samstag vormittag ab meinen Stallungen. Verkaufe zu billigen Tagespreisen. (1307g
Liefere nach auswärts frei Haus.
Friedr. Buers, Dingden, Ruf Ringenberg 206.

Werbe Drucke

in ein- und mehrfarbiger Ausführung preiswert und schnell

Buchdruckerei **J. & A. Temming**
Bocholt
Realschulstr 14

Gold u. Silber

kauft gegen Kasse zu höchstem Kurs

Goldschmiede Rud. Hiedewohl
Goldschmiedemeister
Spez. umarbeiten u. reparieren v. Schmuck. Genehmbesch. 11/58817. Kirchstraße 23

Sommersprossen

Verwenden Sie vertrauensvoll Frucht's **Schwanenweiss** das hilft!!

Mitesser und Pickel entfernt
SCHÖNHEITSWASSER APHRODITE
Bocholt: Drog. Maaß, Osterstr. 25
Rhede: Drog. Salemink, Hohestr. 7

Duisburger Oper

Kostenlose Veröffentlichung im Interesse unserer Leser.

Spielplan v. 4. 6. - 10. 5. 1938

Freitag, den 6. Mai, 20 bis 22,50 Uhr: **„Prinz Friedrich von Homburg"**, Schauspiel v. Heinrich von Kleist. Preise: 0,60—3,60 RM.

Sonnabend, den 7. Mai, 20 bis 22,30 Uhr: **Symphon. Spiel** von Julius Weismann, **Die Kirmes von Delft**, Tanzspiel von Hermann Reutter, **Der ewige Kreis**, Tanzspiel von Ottmar Gerster. Preise: 0,70 bis 4,10 RM.

Sonntag, den 8. Mai, 15.15 bis 18,15 Uhr: **„Wenn ich König wär'"**, Rom.-kom. Oper in 3 Akten von Adolphe Adam. (Recht. Niederrhein.) Preise: 0,70—4,10 RM. 20—23 Uhr: **„Der Zarewitsch"**, Operette in 3 Akten von Franz Lehar. Preise: 0,70—4,10 RM.

Montag, den 9. Mai 1938: HJ. (Kein Verkauf.)

Dienstag, den 10. Mai, 20—23 Uhr: **„Die verkaufte Braut"**, Komische Oper in 3 Akten von Smetana. 0,70—4,10 M.

Fohlenfelle

gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht.
Seifferth, Kürschnermeister, Osterstraße 7.

Kalbfelle

kutzhaarige, glatte, zu kaufen gesucht.
Seifferth, Kürschnermeister, Osterstraße 7

Arterienverkalkung?

Beugen Sie vor! Bekämpfen Sie Verdauungsstörungen, Schwindelgefühle u. frühes Altern. – Pflegen Sie Ihre Gesundheit mit **Zirkulin** Knoblauch-Perlen

1-Monats-Pckg. 1 RM. ● 14-Wochen-Pckg. 3 RM. mit praktisch-eleg. Taschendose. Zu haben:

Marien-Apoth. **Joh. Schmitt**
Drog. **Feldmann,** Neustraße
Drog. **Wilh. Bruns,** Nordstr. 22
Drog. **Leo Klatzen,** Neustr. 13
Drog. **Karl Maaß,** Osterstr. 25
Drog. **A. Steiner.** H. Wessel-Pl. 2
Drog. **Paul Voß,** Osterstr. 43
In Rhede:
Hirsch-Apotheke
Drogerie **Salemink**
Markt-Drogerie **Th. Schülling.**

Bienenhonig

feinste hiesige Qualität von der Imkerei Becker das beste bei Husten, Heiserkeit, Katarrh.

1 Pfd. 1,40, ½ Pfd. 0,75 RM. (ohne Glas)

Drogerie Maaß, Osterstr.

Ein an der Lowicker Straße gelegenes

Baugrundstück

zur Größe von 161 Ruten ist unterhändig v. mir zu kaufen
Th. Hidding.

Tüchtiger

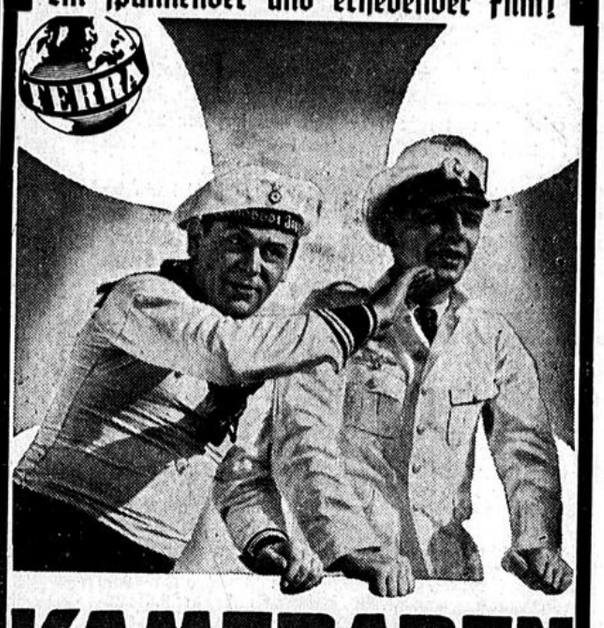
Möbeltischler

von gut eingerichteter Möbelwerkstatt sofort gesucht. Dauerstellung.
B. Langela, Bocholt, Grabenstraße 16.

CAPITOL

Ab heute (Freitag) bis Donnerstag

Ein spannender und erhebender Film!



KAMERADEN AUF SEE

mit:

Carola Höhn, Ingeborg Hertel, Theodor Loos, Paul Wagner, Rolf Weih.

Prachtvoll sind die Gestalten dieser Fähnriche in ihrem glühenden Idealismus, ihre schwärmerische Verliebtheit und ihrem tapferen Draufgängertum!

Mitten hinein in den spanischen Konflikt führt dieser lebendige, starke Film und wir sehen unsere blauen Jungens, unsere stolzen Schiffe bei dem ganzen Einsatz aller Kräfte!

Ein großer, ein stolzer, ein deutscher Film.

Dazu der spannende Tonfilmbericht

Der große Tag von Hamburg.

Die beiden packenden Boxkämpfe
Schmeling gegen Dudas. Neusel gegen Ben Foord

In der Ufa-Ton-Woche u. a. 1332e
Der Geburtstag des Führers.
Geöffnet: Wochentags ab 4,30 Uhr, Sonntags ab 2 Uhr.

Anzeigen im „Volksblatt" haben immer **Erfolg!**

Die Kleinen V-Anzeigen

zum Wortpreis, erscheinen Dienstags, Freitags und Sonntags.

Wortpreise: Das Ueberschriftswort 25 Pfg., jedes Textwort 5 Pfg., Angebots- oder Auskunftsgebühr 25 Pfg. Wörter mit mehr als fünfzehn Buchstaben gelten als zwei Wörter.

Stellenangebote

Lehrling gesucht. Reifen-Tekampe, Nordwall 5.

Laufjunge für sofort ges. Hrch. Fölting, Langenbergstraße 21.

Junges **Mädchen** für Geschäftshaushalt ges. Näher. Volksbl.

Halbtags-**Mädchen** im Alter von 17—18 Jahren gesucht. Herm. Deckers, Bocholt.

Gehilfin für sofort ges. Frau Helene Angenendt, Damenschneiderei, Ostwall 35.

Mädchen 15—18 J. alt, evtl. auch älter, als Stütze im Haushalt mit Familienanschl. für sofort ges. Fürstliche Gutswirtschaft, Anholt-Bezlingen.

Zuverlässiges **Mädchen** (nicht unter 20 Jahren) für kl. Etagenhaushalt nach Essen ges. Lohn nach Uebereinkunft. Näheres: Schwartzstr. 13.

Sauberes **Mädchen** für nachmittags gesucht. Näher. Volksbl.

Zuverlässiges, durchaus kinderliebes Zweit-**Mädchen** zum 15. Mai gesucht. Frau von Rappard, Osterstraße 15.

Halbtags-**Mädchen** für sofort ges. Frau Lohscheller, Südwall 10.

Verwitweter, alleinstehender Schwerkriegsbeschädigter (gelähmt) sucht kath. **Haushälterin** nicht unter 40 Jahren, zur Führung des Haushalts und zur Pflege. Schriftl. Angebote unter Nr. C. 6403 an das Volksblatt erb.

Tüchtiges Halbtags-**Mädchen** nicht unter 16 Jahren, für sofort oder zum 15. Mai ges. Frau Fabrikant August Tangerding, Nordallee 77.

Stellengesuche

Für mein. Sohn 17 Jahre alt, kräftig, mit guter Handelsschulbildung, suche ich sofort passende **Bürostellung.** Joh. Pithan, Schmiedemstr., Werthetbruch, Ruf 17.

Suche für meine Tochter, 14 Jahre alt, **Stellung** am liebsten für halbe Tage. Adressen an das Volksblatt erb.

18 jährig., kath. **Mädchen** vom Lande, sucht Stellung in bürgerlichem Haushalt, wo kochen mit erlernt w. kann. Schriftl. Angebote unter Nr. E. 6405 an das Volksblatt erb.

Bauerntochter, 23 Jahre alt, die d. Küche erlernt hat, sucht **Stelle** für Küche und Haushalt. Näher. Volksbl.

Mädchen 14½ Jahre alt, das zu Hause schlafen kann, sucht Stellung im Haushalt, wo sie das Pflichtjahr abmachen kann. Näher. Volksbl.

Hausgehilfin, kath., 27 Jahre alt, sucht sich zu verändern (am liebsten in Bocholt). Schriftl. Angebote unter Nr. H. 6398 an das Volksblatt erb.

Sauberes, fleiß. **Mädchen** sucht für ganze od. halbe Tage Putzstelle. Adressen an das Volksblatt erb.

Putzstellen gesucht. Adressen an das Volksblatt.

Inserieren bringt **Gewinn!**

Vermietungen

Möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Morgenkaffee, evtl. volle Verpflegung, zu vermieten. Näher. Volksbl.

3-Zimmer-**Wohnung** Gas, Wasser u. Licht, nebst Zubehör, zum 1. 6. zu vermieten. Mietpr. 25 Mk. Näher. Volksbl.

Abgeschlossene Etagen-**Wohnung** 4 Zimmer, in Stadtmitte, sofort od. später zu vermieten. Mietpr. 40 Mk. Schriftl. Angebote unter Nr. D. 6404 an das Volksblatt erb.

Neubau-**Wohnung** im Zentrum, drei Zimmer, Küche, Bad, 1 Keller, 1 Mansarde, ab 1. 6. 1938 oder später zu vermieten. Schriftl. Angebote unter Nr. B. 6402 an das Volksblatt erb.

Ober-**Wohnung** 3—4 schöne Zimmer (Zubehör) Stadtmitte, zum 1. 6. zu vermieten. Schriftl. Angebote unter Nr. A. 6401 an das Volksblatt erb.

5-Zimmer-**Wohnung** mit Keller, Nähe Post, um 1. Juni zu vermieten. Näher. Volksbl.

Wohnung (5 Zimmer, Mansarde, Bad u. Garten) ab 1. Juni zu vermieten. Königsmühlenweg 16.

Kostgänger (in) gesucht. Näher. Volksbl.

3—4-Zimmer-**Wohnung** mit Zubehör, sofort zu vermieten. Näher. Volksbl.

Neubau-Ober-**Wohnung** zwei Zimmer, Küche u. Mansarde, in ruhiger Lage, zum 1. Juni eventl. früher, zu vermieten. Schriftl. Angebote unter Nr. J. 6399 an das Volksblatt erb.

2-Zimmer-**Wohnung** m. Abstellraum zu vermieten. Besichtigung nachmittags. Biemenhorster Weg 12.

Zwei **Zimmer** mit Zubehör, abgeschlossen, Neubau, ab 1. Juni zu vermieten. Daselbst auch ein möbliertes Zimmer. Näher. Volksbl.

Zwei durchgeh. **Zimmer** zu vermieten. Urbachstr. 16.

Zwei schöne **Zimmer** nebst Küche sofort zu vermieten. Passend f. älter. Ehepaar oder alleinsteh. Dame. Näher. Volksbl.

Zwei **Zimmer** außerhalb der Stadt, an Brautleute zum 1. Juni zu vermieten. Näher. Volksbl.

Anzeigen im Volksblatt sind erfolgreich!

Mietgesuche

Verschließbarer **Lagerraum** für Leitergerüst billigst, gesucht. Näher. Volksbl.

Geistlich. Studienrat sucht **Wohnung** Schriftl. Angebote unter Nr. K. 6400 an das Volksblatt erb.

Möbliertes **Zimmer** mit Kost, von jungem Mann gesucht. Näher. Volksbl.

Kaufangebote

Mehrere Einfamilien-**Häuser** mit Garten, Zweifamilien-Häuser mit Garten u. Baugrundstücke sind durch mich zu kaufen. Hrch. Bahstall, Immobilienmakler, Nobelstraße 27.

Weißer **Kinderwagen** zu verkaufen. Näher. Volksbl.

Schwer. Eichen-**Schlafzimmer** wenige Tage gebraucht, verkauft billig Möbel-Edeler, Kreuzstr. 26.

Runder Nußbaum-**Ausziehtisch** umständehalber billig abzugeb. Schwartzstr. 37, I. Etage.

Modern. Eichen-**Schlafzimmer** Schrank 180 cm breit, komplett, und mehrere einzelne Bettstellen mit Matratzen, gebr., billig zu verkf. Terstegen, Radardstr. 24.

Speisezimmer Sofa, fast neuer Allesbrenner u. Kaminofen, Küchenherd, Küchenschrank, Zimmerteppiche zu verkaufen. Sachsenstr. 18.

Wurf eingetrag. **Dobermänner** u. zweijährige kinderfromme, wachsame Dob.-Hündin zu verkaufen. Bernh. Hübers, Hansastraße 5.

Moderner, gut erhaltener **Kinderwagen** billig abzugeb. Eintrachtstr. 23.

Sehr gut erh. **Kinderwagen** für 35,— RM. abzugeben. Neustraße 10, II. Etage.

Gebrauchter **Herd** für Waschküche geeignet, und eiserne Kinder-**Bettstelle** billig zu verkaufen. Näher. Volksbl.

Folg. Gegenstände sind wegen Platzmang. preiswert zu **verkaufen.** Zwei neue Säulen-Bohrmaschinen, große Auslaag., mit verstellbar. Tisch, Bohrleistung b. 24 mm, 1 kl. Drechselbank (1 Meter Drehlänge) gebraucht, ein Schweißapparat 2 Kilo-Füllung, 1 Anhängewagen für Fahr- u. Motorrad, 1100 × 60 breit, 1 Gaszuglampe. Näher. Volksbl.

Elektro-Herd komb., wie neu, umständehalber zu verkaufen. Näher. Volksbl.

Eine Partie **Speisekartoffeln** zu verkaufen. Josef Giebing, Stenern 8.

10—15 Zentner **Kartoffeln** zu verkaufen. J. Kampshoff, Barlo 84.

Mehrere 1000 Pfund **Runkelrüben** hat abzugeben. H. Kamps, Hochfeld 35.

Hobelspäne kostenlos abzugeben. Bocholter Hobelwerk, Drießen u. Co., Franzstraße.

Schönen **Spielsand** für Kinder hat abzugeben. Näher. Volksbl.

Einige Parzell. **Brennholz** zu verkaufen. Näheres bei: Landwirt Buß, Tonwerke.

Mittelschwere **Räder** einer langen Karre zu verkaufen. Näher. Volksbl.

Kaufgesuche

Gut erhaltenes **Oberbett** zu kauf. gesucht. Näher. Volksbl.

Tiermarkt

1 junge, güste **Kuh** und ein **Weiderind** zu verkaufen. Näher. Volksbl.

Tragendes **Schwein** zu verkaufen. Brinkmann, Sport.

Ein **Stutfohlen** nebst etlichen Zentn. Altgold, erste Absaat, zu verkaufen. Frau Wwe. Große-Boes, Krommert bei Rhede.

Mehrere hochtragende **Schweine** und eine einjährige Ziege zu verkaufen. Joh. von Mulert, Sport.

Hochtragende **Kuh** zu verkaufen. A. Welling, Barlo.

Güste **Kuh** zu verkaufen. Näher. Volksbl.

Ein deckfähiger, schwarzbunter **Stier** zu verkaufen. Näher. Volksbl.

Glucke mit 12 Küken (rebhuhnfarbige Italiener) zu verkaufen. Näher. Volksbl.

Verschiedenes

Möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Dortselbst eichener Tisch (90 × 190) billig zu verkaufen. Neustr. 21 II.

Taschenkalender (Schürmann u. Brüggemann) verloren. Wiederbringer erhält Belohn. Nobelstr. 27.

Ring (Andenken) am Sonntag, dem 1. Mai im Lindenhof verloren. Gegen Belohnung abzugeben Königsmühlenweg 12.

Die **Beleidigung** die ich gegen T. H. ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück. B. P.

Unsere **Fernsprech-Nummer** ist **3247**

Die Annahmestelle des **Volksblattes** für Abonnements und Anzeigen befindet sich in **Hamminkeln** bei **W. Hengstermann.**

Auch Trauerdrucksachen können hier zur Lieferung in wenigen Stunden aufgegeben werden.